



### Olympia-Elf im Test

Rostock sieht am Vorabend des Tages der Befreiung ein Länderspiel der Freundschaft: Unsere Olympiiauswahl (mit Rudwaleit) gegen die UdSSR-Vertretung. Eine Probe auf Herz und Nieren steht bevor.



### Talente im Examen

Das UEFA-Juniorenturnier wirft seine Schatten voraus. Talente aus sechzehn europäischen Ländern geben sich bald bei uns ein Stelldichein. Wie werden sich unsere Jungen (mit Halata) behaupten?

## Schlager auf Schlager

Die Saison klingt mit zahlreichen Höhepunkten aus und hält neue bereit

### EM-Finale in Rostock

Die Ostsee-Metropole erlebt am Mittwoch das erste Finale zwischen den DDR-Fohlen (mit Schmuck) und denen der UdSSR. Die sowjetischen Talente setzten sich gegen Jugoslawien mit 3 : 0, 1 : 0 durch.



### Der Favorit führt

Mit zwei Siegen in Cottbus (2 : 1) und gegen Böhlen (1 : 0) unterstrich der FC Hansa Rostock seine klare Favoritenstellung in der Oberliga-Aufstiegsrunde. Mischinger (Bild) zählt zu den Stützen.



# BERLIN SIEHT DAS FINALE

Höhepunkt der Saison 79/80: Das Dynamo-Duell im Kampf um den Titel ● Platz 3 bereits vergeben: Glückwunsch nach Jena ● Chemie wieder zweitklassig, Union kaum zu retten



Zweifacher Torschütze, drangvoller Flügelstürmer Dynamo Dresdens beim 4 : 0 über Chemie Leipzig: Heidler. Links Illge.



Foto: Rowell

[ FCC Wiki ]

[wiki.fcc-supporters.org](https://wiki.fcc-supporters.org)



# DIE NEUE FUßBALLWOCHEN FUWO

Ein wenig Glück muß man als Journalist schon haben. Es war beim UEFA-Turnier 1971 in der ČSSR. Zur Endrunde wohnten die Juniorenauswahlmannschaften der DDR und der UdSSR, Englands und Portugals im Hotel „International“. Aus jeder Vertretung hatte ich mir einen Spieler ausgesucht, um ihn in der fuwo vorzustellen, seinen Entwicklungsweg zu schildern. In der UdSSR-EJ war meine Wahl auf die Nummer 11 gefallen, einen schnellen, wendigen, dribbelstarken und schußstarken Linksaßen, der mit seinem Spiel die Zuschauer begeisterte und die gegnerischen Abwehrreihen zur höchsten Aufmerksamkeit zwang. Sein Name: Oleg Blochin.

Fast eine Stunde saßen wir zusammen. Bereitwillig und aufgeschlossen erzählte der gebürtige Kiewer, daß er durch seine Eltern sportlich stark „vorbelastet“ sei – die Mutter war eine gute Hürdenläuferin und Weitspringerin, der Vater bekannter Moderner Fünfkämpfer –, zuerst lief, sprang und schwamm

## Begegnungen

# Am Anfang der Karriere

Von Manfred Binkowski

er, wandte sich dann aber schon bald dem Fußball zu. Seit seinem achten Lebensjahr spielt Oleg bei Dynamo Kiew. Seinen ersten Höhepunkt erlebte er 1971 beim UEFA-Turnier, „das auf mich einen sehr großen Eindruck macht, denn hier treffen sich ja die besten Juniorenfußballer Europas“, sagte er damals. Und er war in diesem Jahr einer der Besten von ihnen. Zu einer Medaille reichte es leider nicht. Die schnappten ihm die DDR-Spieler weg, die sich in der Partie um Platz 3 nach einem 1:1 im Elfmeterschießen mit 5:3 durchsetzten.

Aber danach erfüllten sich fast alle Träume des Flügelstürmers. Durch das Turniererlebnis sicherlich stark beflügelt, schaffte er schon bald den Sprung in die erste Mannschaft seines Klubs und in die Nationalmannschaft. Bereits ein Jahr später nahm der Neunzehnjährige an den Olympischen Spielen in München teil. Diesmal kam er nicht mit leeren Händen nach Hause. Die UdSSR und die DDR – hier begegneten sich nach gut einem Jahr Blochin und Pommerenke wieder – wurden gemeinsam Dritter, erhielten Bronze.

Dieser Aufstieg ging unauffällig weiter. 1973, 1974 und 1975 wurde Oleg Blochin in der Sowjetunion als Fußballer des Jahres ausgezeichnet, 1975 wurde ihm dann durch „France Football“ auch in Europa diese Ehrung zuteil.

Neun Jahre kenne ich Oleg Blochin nun schon, der sich in die erste Reihe der besten Fußballer unseres Kontinents geschoben hat. Da ist es wohl verständlich, daß ich seinen Weg mit besonderer Aufmerksamkeit verfolge. Ich habe beim UEFA-Turnier 1971 in der ČSSR den Anfang seiner steilen Karriere miterlebt, diesen untadeligen und vorbildlichen Sportsmann kennengelernt. Nun freue ich mich schon auf seinen Auftritt am Mittwoch in Rostock.

## Viel Erfolg!

Zum zweiten Mal nach 1969 findet das UEFA-Turnier in unserer Republik statt. Der Heimvorteil wird unsere Juniorenauswahl sicherlich beflügeln und zu besonders guten Leistungen anspornen. Darauf hoffen wir alle. Ich finde es begrüßenswert, daß die rührigen Leipziger Organisatoren Nachwuchsmannschaften aus anderen Bezirken die Möglichkeit bieten, am Pfingstsonntag in die Messestadt zu kommen, vormittags selbst zu spielen und nachmittags dann das Finale des UEFA-Turniers miterleben. Ganz gewiß werden dann einige Jungen auf den Rängen sitzen, die in einigen Jahren selbst die DDR bei einem UEFA-Turnier vertreten.

Gerald Wächter,  
Dresden

## 30 Spieler getestet

Zum UEFA-Turnier kann ja jede Mannschaft nur 16 Spieler benennen. Wieviel Aktive hat unsere Juniorenauswahl eigentlich in den Länderspielen vor dem UEFA-Turnier eingesetzt?

Horst Marschner, Halle  
Unsere Juniorenauswahl hat seit den Jugendwettkämpfen der Freundschaft im August vergangenen Jahres in der Volksrepublik Polen 21 Länderspiele bestritten (9 Siege, 7 Unentschieden, 5 Niederlagen). In ihnen wurden 30 Spieler eingesetzt: Rath (BFC), Rillich (FC Hansa), Illert je 21, Petzold, Götz (alle BFC) je 20, Englisch (1. FC Lok) 18, Ernst (BFC), Lieberam (1. FCM) je 17, Zachhuber (FC Hansa) 16, Michalowski (FC Rot-Weiß) 15, Arnholdt (FC Hansa) 14, Schlicke (Dynamo Dresden) 9, Bredow (1. FC Lok), Nemetšek (FC Rot-Weiß) je 8, Henkel, Halata (beide 1. FCM), Blumenstengel (FC Carl Zeiss), Döring, Sänger (beide FC Rot-

Weiß), Gütschow, Zachdrich (beide Dynamo Dresden), Anter (1. FC Union), Radtke (HFC) je 4, Martins, Vietze (beide BFC), Borchardt (1. FC Union), Seifert (Dynamo Dresden) je 3, Nachtigall (FCV) 2, Günther (HFC), Dünker (Sachsenring) je 1.

## Vier Turniere

Die volkssportlichen Wettbewerbe zum 25. Pressefest der „Sächsischen Zeitung“ finden eine sehr große Resonanz. Erstmals werden vier Turniere ausgerichtet, und zwar für Fußball, Lehrlings-, Betriebs- und Frauenmannschaften. Dabei erhält die Kommission Freizeit- und Erholungssport des BFA besonders durch die KFA Dresden-Stadt, Dresden-Land, Pirna, Löbau, Riesa, Großhain, Bautzen, Bischofswerda und Görlitz gute Unterstützung. So gibt es neue Teilnehmerrekorde. Bis Ende März wurden in den Kreisen die Besten von 1504 Volkssportkollektiven ermittelt. 64 sind übriggeblieben, die gegenwärtig um die Endrundenteilnahme spielen. Zum Pressefest wird es dann ein stimmungsvolles Finale geben.

Siegfried Ulbrich,  
Görlitz

## Tauschpartner

Ich bin Vorsitzender eines Sammlerklubs in Radom (Polen). Mein besonderes Interesse gilt Abzeichen von DDR-Mannschaften. Außerdem bin ich daran interessiert, mit einem Sportfreund in der DDR auch Wimpel, Programme, Fotos und andere Souvenirs zu tauschen. Wer schreibt mir?

Henryk Zarycki,  
26-600 Radom/Polen  
ul. Zeromskiego 18/35

## 1. FC Lok dankt

Auf der Fahrt zum Oberliga-Punktspiel am 19. April nach Magde-

burg fiel unser Omnibus in Dessau durch einen Defekt aus. Durch die Einsatzbereitschaft der Genossen der Volkspolizei sowie der Verkehrsbetriebe in Dessau konnten wir nach kurzer Zeit die Fahrt mit einem Omnibus der Verkehrsbetriebe Dessau, der von Kraftfahrer Otto Galle gefahren wurde, fortsetzen und kamen mit geringer Verspätung zum Punktspiel an. Wir möchten auch auf diesem Wege den Genossen der VP und dem Verantwortlichen der Verkehrsbetriebe in Dessau für die sofortige Unterstützung im Namen der Leitung und des Oberliga-kollektivs ein herzliches Dankeschön sagen.

1. FC Lok Leipzig

## Abstoß, Abschlag

Man liest und hört öfter von Abstoß und Abschlag. Besteht ein Unterschied?

Gerhard Probst,  
Fürstenwalde

Ja. Der Abstoß wird vom Boden ausgeführt, wenn der Ball außerhalb des Tores über die Grundlinie gegangen und zuletzt von einem Spieler der angreifenden Mannschaft berührt worden ist. Ihn kann jeder Spieler ausführen. Beim Abstoß ist Abseits aufgehoben. Den Abschlag oder Abwurf kann nur der Torwart aus der Hand ausführen, wenn er den Ball vor dem Überschreiten der Torlinie aufnimmt und wieder ins Spiel bringt. Beim Abschlag gilt die Abseitsregel.

## Keine Ehrung

Die 2. Knabenmannschaft der SG Dynamo Eisleben errang nach Abschluß der Punktspiele 1979/80 den Kreismeistertitel. Die Punktspiele waren schon im Dezember vergangenen Jahres beendet. Nun sind seitdem schon einige Monate ins Land gegangen, aber

eine Ehrung ist noch nicht erfolgt. Jugendleiter Wolfgang Schmidt hatte sich vor einiger Zeit mit dem KFA in Verbindung gesetzt und darum gebeten, diese in einem würdigen Rahmen am 20. April in der Halbpause des Liga-Punktspiels vorzunehmen. Trotz Zusage ist kein Vertreter des KFA erschienen. Da war die Enttäuschung bei den Jungen, bei ihren Eltern, bei mir als Übungsleiter dieser Mannschaft und vielen anderen Sportfreunden in unserer Sektion sehr groß.

Karl-Heinz Müller,  
Eisleben

Was sagt der KFA Eisleben zu diesem Verstumnis?

## 34 Jungen gewonnen

Vom 23. November 1979 bis zum 28. März dieses Jahres wurde im Kreis Rathenow eine Schulmeisterschaft für Mannschaften der 1. und 2. Klassen ausgetragen. Daran nahmen zwölf Vertretungen aus zehn Schulen teil. Bei der Endrunde der vier Staffelsieger in der Sporthalle Rathenow-Ost errangen die Jungen der Polytechnischen Oberschule Hohennauen den von der Abteilung Volksbildung gestifteten Wanderpokal. Die weiteren Plätze belegten die POS Milow, POS „Erich Wehnert“ Rathenow und POS Vieritz. Besonders erfreulich ist, daß bei dieser Schulmeisterschaft 34 Jungen als Mitglieder des DFV der DDR gewonnen werden konnten.

Ralf Goldmann,  
Rathenow,  
Kreissportlehrer

# Die besondere FRAGE

## Vier „Doppel“

Kevin Keegan, der beim Hamburger SV unter Vertrag stehende englische Nationalspieler, wurde nach 1978 im vergangenen Jahr erneut in einer Umfrage der französischen Zeitung „France Football“ als Europas „Fußballer des Jahres“ gekürt. Wem wurde vor ihm schon zweimal diese Ehrung zuteil?

Manfred Gelpert,  
Wurzen

Das schafften vor ihm erst drei Spieler, und zwar Alfredo di Stefano (Spanien) 1957 und 1959, Johan Cruyff (Niederlande) 1971, 1973 und 1974 sowie Franz Beckenbauer (BRD) 1972 und 1976.



Aus dem Referat des DTSB-Präsidenten Manfred Ewald auf der 6. Tagung des Bundesvorstandes

Mit der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen leiten wir einen weiteren wichtigen Arbeitsabschnitt unserer sozialistischen Sportorganisation ein. Wir wollen die Ergebnisse, die wir bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitagess der SED erreicht haben, insbesondere die Ergebnisse seit dem VI. Turn- und Sporttag analysieren, die gewonnenen Erfahrungen auswerten und im Zusammenhang mit der Vorbereitung des X. Parteitagess der SED beraten, wie die Aufgaben des DTSB bis Mitte der 80er Jahre in hoher Qualität erfüllt werden können.

Selbstverständlich geht es für uns als sozialistische Massenorganisation des Sports vor allem darum, unserer Rolle als Initiator, Mobilisator und Organisator immer besser gerecht zu werden, denn das ist die ureigste Aufgabe unserer Organisation. Deshalb müssen wir auch die Wahlveranstaltungen dazu nutzen, dies allen Mitgliedern immer wieder deutlich zu machen und sie sowohl zu neuen sportlichen Aktivitäten zu bewegen als auch dafür zu gewinnen, immer breitere Kreise der Bevölkerung in das sportliche Tun einzubeziehen.



# 25. Spieltag

# OBERLIGA



Berlin, die Hauptstadt unseres Landes, erlebt innerhalb von acht Tagen zwei Endspiele. Das eine, im FDGB-Pokal, war für den 17. Mai im „Stadion der Weltjugend“ fest geplant und wird ein Thüringen-Derby zwischen dem FC Carl Zeiss Jena und dem FC Rot-Weiß Erfurt. Das andere, am kommenden Sonnabend zwischen Titelverteidiger BFC Dynamo und Tabellenführer Dynamo Dresden, konnte über ein Dreivierteljahr Meisterschaftsfußball hinweg höchstens ein Wunschtraum der Fußball-Öffentlichkeit sein. Nun wird er wahr, und der Hinweis auf die Verantwortung, die bei allen Beteiligten einer derart wichtigen Entscheidung liegt, soll an dieser Stelle besonders betont werden. Der BFC benötigt einen Sieg, um Meister zu bleiben, Dresden genügt ein Unentschieden, um es wieder zu werden – eine brisante Konstellation!

Überraschend, nach Lage der Sonnabend-Ansetzungen jedenfalls, erkämpfte sich Jena bereits Platz 3 und die Bronzemedaille! Wie im Vorjahr übrigens auch. Erfurts Gegenwehr beim 1:0 der Zeiss-Städter war mäßig. Das wird sich im Pokalfinale bestimmt nicht wiederholen.

Um UEFA-Cupteilnehmer 1980/81 zu werden, ist für vier Klubs – Lok, 1. FCM, HFC und FCV – die Bedrängnis arg gestiegen. Magdeburg (0:3 beim FCK) und der 1. FC Lok (1:1 daheim gegen den Frankfurter Armeeklub) erschwerten sich ihre Positionen. Jetzt zu rechnen, wo welcher Punkt überflüssiger Weise verloren ging, ist Nonsense. Lok und Halle müßten schon in Jena und Aue gewinnen, um die Gefahr, von Magdeburg und Frankfurt überflügelt zu werden, von vornherein auszuschließen. Wie schwer das wird, braucht wohl nicht besonders betont zu werden.

Im Abstiegsfeld gelangen Riesa (4:0 gegen Aue) und dem FCK der rettende Sprung auf Platz 9 und 11. Chemie Leipzig muß dagegen nach 1971, 1974 und 1976 zum viertenmal in den sauren Apfel des Abstiegs beißen. Nicht weit entfernt davon ist der 1. FC Union...

Die Mittwoch-Knüller in Rostock: A-Länderspiel gegen die UdSSR und 1. Endspiel zwischen der DDR und der UdSSR um die Nachwuchs-Europameisterschaft (unter 21). Ein volles Ostseestadion ist gewiß!

- Stahl Riesa–Wismut Aue 4:0 (4:0)
- FC Karl-Marx-Stadt–1. FC Magdeburg 3:0 (1:0)
- Dynamo Dresden–Chemie Leipzig 4:0 (3:0)
- 1. FC Union Berlin–BFC Dynamo 0:6 (0:0)
- 1. FC Lok Leipzig–FC Vorwärts Frankfurt/O. 1:1 (1:0)
- FC Rot-Weiß Erfurt–FC Carl Zeiss Jena 0:1 (0:0)
- Hallescher FC Chemie–Sachsenring Zwickau 3:1 (2:0)



Auch beim 1:1 in Leipzig bewies der FC Vorwärts, daß er in dieser Saison zu Recht eine Position im Vorderfeld einnimmt. Kreer, am Mittwoch im ersten Finalspiel der Nachwuchs-EM im Einsatz (links), versucht sich im Dribbling gegen Conrad zu behaupten. Foto: Müller

## Am Sonnabend, dem 10. Mai 1980, um 15 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 25. und damit letzten Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Wismut Aue–Hallescher FC Chemie (1:2)	48	13	9	26	67:99	35:61
Sachsenring Zwickau–FC Rot-Weiß Erfurt (0:4)	52	24	11	17	83:76	59:45
FC Carl Zeiss Jena–1. FC Lok Leipzig (1:2)	31	11	11	9	32:32	33:29
FC Vorw. Frankf./O. (N)–1. FC Union Berlin (1:0)	17	9	5	3	21:9	23:11
Berliner FC Dynamo–Dynamo Dresden (2:1)	29	9	6	14	42:52	24:34
Chemie Leipzig (N)–FC Karl-Marx-Stadt (1:1)	21	5	10	6	23:26	20:22
1. FC Magdeburg–Stahl Riesa (0:0)	17	8	6	3	26:14	22:12

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie der Saison 1979/80.

### Fakten und Zahlen

- 120 500 Zuschauer (17 143 im Schnitt pro Spiel) erhöhten die Gesamtbesucherzahl auf 2 153 700 (12 907 Ⓞ).
- 24 Tore (3,43 Ⓞ) vergrößerten die Gesamttrefferausbeute auf 504 (2,88 Ⓞ).
- Zu ersten Torschützenehren kamen Hoppe (FC Carl Zeiss / der 13. für die Zeiss-Städter), Schröder und Schuster (beide Stahl / der 7. und 8.).
- Zum ersten Mal eingesetzt: Rehschuh (HFC / der 21. im Aufgebot), Lammel (Wismut Aue / der 20.) und Weniger (1. FC Union / der 25.). Insgesamt boten die Oberliga-Kollektive 299 Spieler auf (1978/79 = 285).
- Zum ersten Mal fehlten Liebers (1. FC Lok), Weber (1. FC Union), Fülle (HFC), Croy (Sachsenring) und Wienhold (FCV).
- In allen 25 Meisterschaftstreffen wirkte weder beim 1. FCM noch bei Zwickau 1 Spieler mit. Am Sonnabend trifft dies auch für Absteiger Chemie Leipzig zu.
- Sieben Akteure wurden verwahrt. Es waren Matychowiak (Chemie), Bähringer und Günther (beide FCK), Steinbach (1. FCM), Meinert und Börner (beide Stahl) sowie Kraft (Wismut).
- Für Chemie-Spieler Matychowiak war es die dritte gelbe Karte, so daß er am Sonnabend gegen den FCK zwangspausieren muß. 52 Akteure schauten nach drei und sechs Verwarnungen bereits zwangsweise zu (im Vorjahr 59).

### fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	Ⓞ
1. Ebert (Wismut)	160	25	6,4
2. Dörner (Dynamo)	157	25	6,28
3. Terletzki (BFC Dynamo)	155	25	6,2
4. Grapenthin (FC Carl Zeiss)	153	25	6,12
5. Pommerenke (1. FCM)	148	24	6,16
6. Kotte (Dynamo)	146	25	5,84
7. J. Müller (FCK)	146	25	5,84
8. Jakubowski (Dynamo)	145	25	5,8
9. Croy (Sachsenring)	144	24	6,0
10. Schnuphase (FC Carl Zeiss)	143	24	5,96
11. Kühn (1. FC Lok)	143	25	5,72
12. Trieloff (BFC Dynamo)	142	25	5,68
13. Häfner (Dynamo)	141	23	6,13
14. Troppa (BFC Dynamo)	141	24	5,87
15. Rudwaleit (BFC Dynamo)	140	24	5,83
16. Kurbjuweit (FC Carl Zeiss)	136	24	5,66
17. Liebers (1. FC Lok)	136	24	5,66
18. Hauptmann (Stahl)	135	24	5,62
19. Ullrich (BFC Dynamo)	134	25	5,36
20. Krahnke (FCK)	133	25	5,32
21. Uhlig (FCK)	133	25	5,32

### Torschützenliste

	Gesamt	davon Strafschüsse	Heimtore	Auswärts	Spiele
1. Kühn (1. FC Lok)	20	2	11	9	25
2. Streich (1. FCM)	17	1	12	5	24
3. Weber (Dynamo) +1	16	3	9	7	20
4. Pelka (BFC Dynamo)	15	—	12	3	23
5. Riediger (BFC Dynamo) +1	13	—	10	3	19
6. Terletzki (BFC Dynamo)	12	4	8	4	25
7. Krostitz (HFC Chemie)	10	3	8	2	23
8. Vogel (FC Carl Zeiss)	9	—	8	1	20
9. Netz (BFC Dynamo) +1	8	—	6	2	21
10. Schmuck (Dynamo)	8	—	2	6	22
11. Großmann (1. FC Lok) +1	8	—	4	4	23
12. Kotte (Dynamo) +1	8	1	5	3	25
13. Sträßer (BFC Dynamo) +2	7	—	6	1	21
14. Schnuphase (FC Carl Zeiss)	7	2	4	3	24
15. Pommerenke (1. FCM)	7	—	5	2	24
16. Pastor (HFC Chemie)	7	—	3	4	24
17. Dörner (Dynamo)	7	—	2	5	25
18. Jarmuskiewicz (FCV) +1	7	5	4	3	25

1. Dynamo Dresden (1)	Sp.						Tore		Pkt.		Heimspiele					Auswärtsspiele				
	25	20	2	3	65:21	+/-	44	42:8	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
2. Berliner FC Dynamo (M/2)	25	19	3	3	71:16	+55	41:9	12	12	—	—	48:4	24:0	13	7	3	3	23:12	17:9	
3. FC Carl Zeiss Jena (3)	25	13	5	7	40:23	+17	31:19	12	10	1	1	29:8	21:3	13	3	4	6	11:15	10:16	
4. 1. FC Lok Leipzig (5)	25	11	6	8	49:33	+16	28:22	13	8	3	2	28:12	19:7	12	3	3	6	21:21	9:15	
5. 1. FC Magdeburg (P/4)	25	11	6	8	40:35	+5	28:22	12	9	2	1	27:9	20:4	13	2	4	7	13:26	8:18	
6. Hallescher FC Chemie (7)	25	12	4	9	37:35	+2	28:22	13	9	2	2	26:12	20:6	12	3	2	7	11:23	8:16	
7. FC Vorwärts Frankfurt/O. (N/6)	25	10	8	7	38:39	—1	28:22	12	5	5	2	21:16	15:9	13	5	3	5	17:23	13:13	
8. Sachsenring Zwickau (8)	25	8	4	13	24:41	—17	20:30	12	8	2	2	16:6	18:6	13	—	2	11	8:35	2:24	
9. Stahl Riesa (11)	25	5	10	10	20:48	—28	20:30	13	5	6	2	15:11	16:10	12	—	4	8	5:37	4:20	
10. FC Rot-Weiß Erfurt (9)	25	6	6	13	32:35	—3	18:32	13	5	2	6	21:19	12:14	12	1	4	7	11:16	6:18	
11. FC Karl-Marx-Stadt (12)	25	6	6	13	26:38	—12	18:32	13	6	5	2	19:13	17:9	12	—	1	11	7:25	1:23	
12. Wismut Aue (10)	25	7	4	14	24:41	—17	18:32	12	6	3	3	18:15	15:9	13	1	1	11	6:26	3:23	
13. 1. FC Union Berlin (13)	25	6	4	15	17:41	—24	16:34	13	5	2	6	12:21	12:14	12	1	2	9	5:20	4:20	
14. Chemie Leipzig (N/14)	25	4	6	15	21:58	—37	14:36	12	3	3	6	13:21	9:15	13	1	3	9	8:37	5:21	

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

# Dynamo-Duell bringt die Titelentscheidung

Am Wochenende findet die monatelange Hatz Kopf an Kopf ihren krönenden Abschluß: Titelverteidiger kontra Spitzenreiter! Der Jahn-Sportpark droht aus den Nähten zu platzen, wenn der BFC Dynamo und Dynamo Dresden zum letzten Gang der Saison 79/80 rüsten. fuwo sah sich im Lager beider Kontrahenten um, ging nach den Sonnabend-Erfolgen auf Stimmenfang. Das ist der Tenor:

- |  |  |
|--|--|
| <p><b>BFC Dynamo</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Trainer Jürgen Bogs:</b> Einen Sieg benötigen wir gegen die spielstarken Dresdener, um unseren Titel zu verteidigen. Und nichts anderes steht auch zur Debatte.</li> <li>● <b>Klubvorsitzender Manfred Kirste:</b> Die beiden Dynamo-Vertretungen, die mit großem Vorsprung seit Wochen, Monaten ein Finale ansteuern, sorgen für viel Spannung im Titelkampf. Ich hoffe auch, das Endspiel hält, was es verspricht.</li> <li>● <b>Reinhard Lauck</b> (der verletzte BFC-Routinier): Ich häng' noch eine Serie dran, und ich hoffe, dann wieder in der Meisterei zu spielen. Das hat unsere Truppe drin, auch wenn ich vor den Dresdenern allen Respekt habe.</li> <li>● <b>Verteidiger Michael Noack:</b> Da will ich natürlich dabei sein, hoffe, meine Fußverletzung ist bis dahin behoben. Ein Meisterschafts-Endspiel zu Hause, das ist doch eine Chance!</li> <li>● <b>Stopper Norbert Trieloff:</b> Das wird noch einmal eine harte Woche – erst die Länderspiele mit der UdSSR, an denen mehr als die Hälfte unserer Spieler beteiligt ist, dann das Entscheidungsspiel um den Titel. Und Dresden ist auch auswärts wer.</li> </ul> | <p><b>Dynamo Dresden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Cheftrainer Wolfgang Hauste:</b> Wir haben alle wichtigen Auswärtsprüfungen der 2. Halbserie in gutem Stil gemeistert. Für den schweren Gang nach Berlin hoffe ich auf ähnlich stabiles, taktisch kluges Verhalten unserer Elf. Sie weiß allerdings um die angriffswirksame Spielweise des Meisters und um die Notwendigkeit, dagegen Mittel zu finden.</li> <li>● <b>Trainer Gerhard Prautsch:</b> Die wichtigste Frage für mich: Mit oder ohne Schmuck? Davon wird die Mannschaftliche Geschlossenheit ganz maßgeblich beeinflusst. Positiv bewerte ich, daß Kotte und Heidler zuletzt so torgefährlich aufspielten.</li> <li>● <b>Kapitän Hans-Jürgen Dörner:</b> Wir fühlen uns zu einem guten Spiel, zu einer überzeugenden Leistung verpflichtet. Die Form dafür besitzt die Mannschaft. Ich rechne mit einem Unentschieden und unserem Titelgewinn.</li> <li>● <b>Torhüter Bernd Jakubowski:</b> Unseren Vorsprung über die gesamte Serie hinweg möchten wir zum Ausklang unter keinen Umständen doch noch einbüßen. Ich glaube, wir sind nervlich und spielerisch intakt genug, um dieses Vorhaben zu verwirklichen.</li> </ul> |
|--|--|



Zufriedene Gesichter hinter Schneewällen: Wenige Augenblicke vor Abschluß der Mittwoch-Partie gegen Sachsenring Zwickau wissen Trainer Günther, Trainer Fuchs, Dr. Günther, Masseur Dix sowie die Austauschspieler Weißflog und Lein (von links), daß mit dem 2:1 der Klassenerhalt nach Lage der Dinge erneut gesichert ist. Foto: Wagner

## Das Neueste aus der Oberliga

- **HFC CHEMIE:** Der 20-jährige Michael Rehschuh gab am Sonnabend seinen Oberligaeinstand. Libero Manfred Fülle hat sich einen Zeh gebrochen.
- **SACHSENRING ZWICKAU:** Rekordinternationaler Jürger Croy stand am Sonnabend in Halle wegen einer Oberschenkelprellung ebenso wie Werner Bräutigam (Zerrung) nicht zur Verfügung. Beide hoffen, zum Saisonausklang gegen den FC Rot-Weiß Erfurt wieder mitwirken zu können.
- **1. FC UNION BERLIN:** Lutz Möckel hofft seine Rückenverletzung, Rolf Weber die Angina bis zum Sonnabendspiel in Frankfurt (O.) auskurieren zu können. Achim Sigusch wird am 6. Mai an der Achillessehne operiert.
- **STAHL RIESA:** Kapitän Reinhardt Hauptmann wurde vor der Partie gegen Wismut Aue für seinen 250. Einsatz in einem Punkt- bzw. Pokalspiel für seine Mannschaft geehrt. Mittelfeldspieler Schuster schied mit Verdacht auf eine Meniskusverletzung aus dem Spiel.
- **FC LOK LEIPZIG:** Für 300, 200 bzw. 100 Meisterschaftsspiele wurden Joachim Fritzsche, Dieter Kühn und Hans-Jürgen Kinne geehrt. Udo Rietzschel wurde zum Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee verabschiedet.
- **FC VORWÄRTS FRANKFURT/ODER:** Torhüter Karl-Heinz Wienhold steht dem Aufsteiger im letzten Spiel nicht zur Verfügung. Er mußte in der vergangenen Woche nach einer Verletzung am Knie gehen werden.

## Nicht nur nebenbei bemerkt ...

Die Gratulationscour war vollzogen. DFV-Vizepräsident Erwin Vetter und Rot-Weiß-Vorsitzender Werner Günther überreichten dem Erfurter Nachwuchs-Oberligakollektiv die Goldmedaillen für den Gewinn des Meistertitels! Die Freude darüber war ungetrübt. Aber wo Freude, da ist auch Wehmut. Sie betraf anschließend den Abschied zweier Rot-Weiß-Routiniers von der aktiven Laufbahn. Hans-Günter („Sakko“) Schröder (36), seit 1962/63 in 254 Oberliga-Spielen

stets ein laufwilliges Energiebündel gewesen, empfing ebenso den verdienten und herzlichen Beifall der 21 000 Zuschauer wie Franz Egel (31), der 248 Meisterschaftsspiele in der höchsten Klasse bestritt und als Deckungsorganisator überdurchschnittliche Qualitäten besaß. Nachfolger lassen sich für jeden finden. Aber die guten Erinnerungen an Schröder und Egel werden bleiben, über die Mauern der Blumenstadt im Thüringischen hinaus.

## Zuschauer-Wettbewerb 1979 / 80

Stadt	Spiele	Gastgeber	Gast	fuwo	Gesamt
Riesa	13	10,9	8,7	8,9	322
Erfurt	13	8	8	8	316
Karl-Marx-Stadt	13	9	8	9	314
Dresden	13	9	8	9	310
Halle	13	9	8	8	307
Leipzig 1. FC Lok	13	8	8	8	301
Frankfurt (Oder)	12	7	7	7	293
Zwickau	12	8	8	8	286
Berlin 1. FC Union	13	9	8	8	279
Berlin BFC	12	8	6	6	276
Aue	12	9	9	9	275
Leipzig Chemie	12	8	7	7	269
Jena	12	8	8	8	268
Magdeburg	12	8	7	7	260

Anmerkung: Bei Stahl Riesa sind 2 Spiele in der Wertung.

## SPIELER DES TAGES



Klasse äußert sich auch in Leistungsstabilität. Ein Muster dafür an Formbeständigkeit ist Zeiss-Schlußmann Hans-Ullrich Grapenthin (geboren am 2. September 1943). Am 1. Spieltag, nach dem 3:1-Heimsieg gegen den 1. FC Union, wurde er zum erstmalig an dieser Stelle besonders gewürdigt. Am Sonnabend verdiente er sich diese Hervorhebung zum zweitenmal, denn was der lange Torsteher (1,88 m, 85 kg) in Erfurt an schwierigsten Schüssen von Romstedt, Heun und Ifarth selbst aus Nahdistanz meisterte, war eine Augenweide. Den Sieg für Platz 3, den Hoppe herausschoß, sicherte er glänzend mit ab.

Er war beim Klassenerhalt sicheren 3:0-Sieg des FCK gegen den 1. FCM der dynamischste und torgefährlichste Stürmer auf dem Platz, stach die Auswahlakteure Hoffmann und Streich eindeutig aus: Jürgen Bähringer (geb. am 19. August 1950). Der 1,90 m große Außenstürmer, Mitglied der Olympiaauswahl, empfahl sich mit seinem Drang zum Tor für das Mittwoch-Länderspiel gegen die UdSSR. Er bereitete die ersten beiden Treffer unmitteilbar vor, das 3:0 markierte er selbst nach eindrucksvollem Solo. „Die Attacken von Jürgen rissen unsere gesamte Mannschaft mit“, bemerkte FCK-Trainer Manfred Kupferschmid.



## SPIELER DES TAGES



Oben: Sträßer vom BFC Dynamo sprintet an Heine vom 1. FC Union vorbei. Darunter: Dieser Schuß von Kotte eröffnet den Torreigen im Spiel Dynamo Dresden gegen Chemie Leipzig. Fritzsche fährt dazwischen, links erkennt man Matychowiak. Fotos: Kilian, Rowell



Weber, Schütze des zweiten Treffers für Dynamo Dresden gegen Chemie Leipzig, sorgt erneut für Gefahr. Haase bedrängt ihn vergeblich. Foto: Howell



Mit dieser Entschlossenheit, die Netz gegen Wegener demonstriert, säufte der BFC Dynamo in der 2. Halbzeit des Lokalderbys. Rechts Riediger. Foto: Kilian

## Früher Torwirbel – dann gemächlicher

Von Dieter Buchspeiß

Dynamo Dresden	4 (3)
Chemie Leipzig	0

**Dynamo** (schwarz-gelb): Jakubowski 6, Dörner 6, A. Schmidt 5, Schmuck 2 (ab 13. Helm 5), M. Müller 5, Häfner 6, Trautmann 5, Weber 7, Riedel 6, Kotte 7 (ab 67. Richter 3), Heidler 7 — (im 1-3-3-3); Trainer: Prautzsch.

**Chemie** (weiß-grün): Kahnt 5, Fritzsche 4, Haase 4, Matychowiak 4, Mulansky 4, Paul 4, Graul 4, Ilge 5, J. Schubert 4, Lischke 2 (ab 70. Meyer 2), Gosch 3 (ab 42. Röpcke 3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Sommer.

**Schiedsrichterkollektiv:** Kirschen (Frankfurt/O.), Henning (Rostock), Goebel (Potsdam); Zuschauer: 27 000; Torfolge: 1:0 Kotte (8.), 2:0 Weber (28.), 3:0 Heidler (34.), 4:0 Heidler (65.). — Torschüsse: 29: 6 (16:3); verschuldete Freistöße: 15:16 (9:8); Eckbälle: 23:3 (11:3); Verwarnung: Matychowiak (wegen Foulspiels).

Der Spitzenreiter verabschiedete sich für die Saison 79/80 von seinem treuen und auch diesmal wieder stimmungsgewaltigen Anhang in stillvoller Manier: mit einem Sieg, über den sich niemand im weiten Rund zu irgendeinem Zeitpunkt einen Kopf zu machen brauchte, mit einer für das Berliner Finale durchaus hoffnungsvollen, weil spielerisch selbstbewußten Leistung. Und er lebte mit der Gewißheit, die Partie bereits nach 35 Minuten entschieden zu haben und damit jeder übermäßigen Strapazierung der Kräfte aus dem Wege gehen zu können.

Die Gefahr, Gegner schwächeren

Formats mit unkonzentriertem, leichtfertigem Verhalten herauszufordern und in ihrem Elan auf diese Weise zu bestärken, liegt immer auf der Hand. Eine Blöße dieser Art gaben sich die Dresdner nur in der 3. Minute, als sie auf den klugen Steilpaß von J. Schubert in den freien Raum ebenso unaufmerksam reagierten wie auf das beherzte Dribbling des technisch veranlagten Ilge, der Jakubowski umließ und den Ball gegen das Latzenkreuz wuchtete. Die Antwort auf diese Schrecksekunde blieben Dörner und seine Nebenleute nicht im geringsten schuldig. Bewegungsfreude aus allen Positionen und schon aus der Deckung heraus, weite und spielverlagernde Flugbälle auf die Flügel, mutige Attacken der Stoßstürmer, die mangels Torgefährlichkeit in den letzten Wochen ja mehr als einmal unter Kritik standen, rissen Chemies Abwehrgefüge regelrecht auseinander. 25 Minuten lang demonstrierten die Dresdner Fußball mit all ihren bekannten (und gefürchteten) Vorzügen. Daß die Elf nach der Pause mit dem beruhigenden 3:0 im Rücken mehr und mehr in den Zuckeltrab verfiel, Tempo und Schwung selbst aus den Aktionen nahm, leuchtete ein. Ebenso die Maßnahme von Trainer Prautzsch, Kottes Tatendrang mit seiner Auswechslung gegen Richter in der 67. Minute vorläufig erst einmal Grenzen zu setzen...

Ob sich der Tabellenführer am Sonnabend in gegenwärtiger Bestbesetzung präsentieren kann, bleibt abzuwarten. Schmucks Ausscheiden

schon nach 13 Minuten („der Verdacht auf Bänderverletzung wird sich hoffentlich nicht bestätigen“, so Dr. Wolfgang Klein) belastete die Mannschaft am Ende sichtlich. Entscheidend ins Gewicht fiel der Verzicht auf den Vorstopper bei Chemies harmloser Gegenwehr allerdings nicht. Dafür wirkte der Absteiger in der Spielgestaltung aus dem Mittelfeld heraus einfach zu hausbacken, zu wenig mit dem taktischen Gespür ausgerüstet, die teilweise recht lockere Dynamo-Abwehr im zweiten Abschnitt mit präzisiertem Steilspiel zumindest in Unruhe zu versetzen. Als es Meyer (81.) schließlich einmal gelang, Dörner den Leipziger Stoßstürmer im Strafraum zu Boden stieß, vermochte Schubert die Chance vom Punkt gegen den sicher reagierenden Jakubowski nicht zu nutzen.

„Mit einem Ehrentor in Dresden hätten wir zufrieden in die Heimreise angetreten. Aber wir blieben unserer Schwäche, die uns die gesamte zweite Halbserie hindurch auf Schritt und Tritt hin begleitete, auch diesmal treu.“ Manfred Walter, Chemies Exinternationaler und heutiger Trainer der Nachwuchs-Oberliga (die beim 2:2 gute Schule verriet), nannte eines der Chemie-Übel des nur einjährigen Oberliga-Aufenthaltes beim Namen.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Kirschens Leistung war korrekt, allerdings hätte er bei günstigerem Stellungsspiel zwei Abseitsentscheidungen von Henning früher wahrnehmen müssen.

Schlußviertelstunde ein. Aufforderung zu einem stürmischen Finish. Tatsächlich riß die Mannschaft manch Spiel noch im Endspurt herum. Die Rapid-Viertelstunde ist seitdem ein Begriff nicht nur für die Kenner in Österreich. Diesmal hatte der BFC auch seine Viertelstunde. Sie kam nach der Pause, und sie führte zu einem Sturmwirbel, ohne daß es von den Rängen solcher akustischer Aufforderung bedurft hätte. Dort war es sogar ungewöhnlich ruhig. Den Anstoß zum großen Aufräumen hatte es in der Kabine gegeben. Dort waren die Fehler der ersten Halbzeit besonnen aufgezeigt worden.

An Einsatz und Laufbereitschaft hatte es schon bis dahin beim BFC nicht gefehlt. Aber Aufwand und Nutzen standen in einem schlechten Verhältnis, „weil wir zu durchsichtig mit gleichförmigen hohen Flanken vor das Tor arbeiteten“, wie Dr. Dieter Fuchs, der Cheftrainer des BFC,

sagte. Und das wurde auch mit Respekt vermerkt: „Union stand gut in der Abwehr, spielte beweglich.“ Ralf Sträßer lobte den Rivalen, der bis zum Wechsel einen ernsthaften Widerpart abgab. Auch mit guten Szenen nach vorn, so als Netz das Leder Melzer in den Lauf servierte, der völlig frei verzog (28.).

Bei Union, „ohne Illusionen mit dieser Notbesetzung in, das schwere Derby gegangen“ (so Heinz Werner), keimten schon Hoffnungen. Aber eben dann kam die BFC-Viertelstunde. Und wie ein Unwetter brach der Torregen über die Wühlheider herein. Mit schnellen Zügen über die Flügel, flachen Eingaben in die Abwehr, resultem Reagieren in Tornähe wurde der dynamische Ansturm auch zielstrebig gestaltet. So blieb der Torerfolg auch nicht aus. Binnen 100 Sekunden setzte erst Sträßer, dann Schulz, Schaltpausen in der Union-Abwehr nutzend, den Ball je-

## Kapitäne urteilen

● **Hans-Jürgen Dörner (Dynamo Dresden):** Wenn man das Spiel so klar im Griff hat, dann bleiben Leichtfertigkeiten beim besten Willen nicht aus. Aber wichtiger ist für mich, daß wir in 20 Minuten konzentrierten Spiels vor der Pause nachgewiesen haben, daß wir in der entscheidenden Phase über eine gute Spielfitness verfügen.

● **Lothar Paul (Chemie Leipzig):** Wir versuchten in Dresden frei aufzuspielen, nachdem die Würfel gegen uns ja schon am Mittwoch gefallen waren. Gelungen ist uns das allerdings nicht. Über weite Strecken liefen wir Gegner und Ball hinterher.

● **Frank Terletzki (BFC Dynamo):** Wir wollten uns die Endspielchance erhalten. Das ist uns gelungen, nach einer erheblichen Steigerung in der zweiten Hälfte. Des 6:0 war keine schlechte Einstimmung für den entscheidenden Gang gegen Dresden.

● **Rainer Rohde (1. FC Union):** Daß es sehr, sehr schwer würde, wußten wir von vornherein. Aber nach der guten Leistung bis zur Pause kam der Einbruch dann doch unerwartet. Solch Debakel war wohl nicht möglich ohne unsere Mithilfe. Wir machten zu viele Fehler, als daß das sensationelle Halbzeitresultat bis zur 90. hätte gerettet werden können.

## Was für ein tolles Viertelstündchen!

1. FC Union Berlin	0
Berliner FC Dynamo	6 (0)

**1. FC Union** (weiß): Hawa 4, R. Rohde 1 (ab 64. Weniger 2), Wegener 4, Wroblewski 5, Hendel 5, Quade 4, Melzer 5, Heilig 5, Hovest 5, Netz 4, Heine 3 (ab 89. Brademann 2) — (im 1-3-3-3); Trainer: Werner.

**BFC** (rot): Rudwaleit 5, Trieloff 6, Arthur Ullrich 7, Troppa 5, Jüngling 6, B. Schulz 5 (ab 60. Seier 3), Sträßer 7, Terletzki 5, Riediger 7, Helms 5 (ab 60. Pelka 4), Netz 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Boga.

**Schiedsrichterkollektiv:** Roßner (Pöbneck), Stenzel (Seiftenberg), Purz (Cottbus); Zuschauer: 31 000; Torfolge: 0:1 Sträßer (47.), 0:2 B. Schulz (48.), 0:3 Riediger (56.), 0:4 Helms (60.), 0:5 Sträßer (61.), 0:6 Netz (68.). — Torschüsse: 9:19 (4:8); verschuldete Freistöße: 20:16 (10:8); Eckbälle: 4:23 (0:15); Verwarnungen: keine.

In Wien klatschte einst zu Glanzzeiten Rapids der Anhang die

weils im Nachsetzen ins Netz. „Von diesem Doppel-Konter erholten wir uns nicht. Resignation zog ein“, urteilte Rainer Wroblewski.

Beim BFC entschlüpfte Riediger dem lange recht geschickt operierenden Hendel nun mehr und mehr. Trieloff und Ullrich verstärkten den Druck aus dem Mittelfeld, sorgten mit Sträßer für die wirkungsvollsten Akzente in einer Daueroffensive, um die der komplette BFC bemüht war. In dieser Viertelstunde nach der Pause (exakt bis zur 61.) geriet Union in ein moralisches Tief, aus dem man erst mit einem 0:5-Rückstand erweckte. Dabei beließ es der BFC. Die große Konzentration (nicht die Vorteile) war danach weg.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Ein sauber geführtes, unproblematisches Spiel, in dem Roßner nicht einmal zur „Gelben“ zu greifen brauchte.

HORST FRIEDEMANN



# Peter war einfach nicht zu bremsen

Von Manfred Binkowski

Hallescher FC Chemie	3 (2)
Sachsenring Zwickau	1 (0)

HFC (blau): Jaenecke 4, Rehschuh 5, Pingel 5, Strozniak 6, Broz 5, Robitzsch 5, Meinert 4, Krostitz 4 (ab 56, Schmidt 5), Lorenz 5, Pastor 5, Peter 7 - (im 1-3-3-3); Trainer: Kohl.

Sachsenring (weiß-rot): Püschel 4, Stemmler 5, Reichelt 4, Keller 5, J. Schykowski 5, Pilz 5, Schellenberg 4, Ganz 4, Bielau 5, Langer 4, Fuchs 4 - (im 1-3-3-3); Trainer: Henschel.

Schiedsrichterkollektiv: Supp (Meinungen), Prokop (Erfurt), Habermann (Sömmerda); Zuschauer: 11 000; Torfolge: 1 : 0 Peter (3), 2 : 0 Strozniak (35), 3 : 0 Peter (55), 3 : 1 Langer (84). - Torhüter: 13 : 7 (0 : 2); verschuldete Freistöße: 21 : 15 (8 : 6); Eckbälle: 3 : 9 (1 : 6); Verwarnungen: keine.

Nach diesen neunzig Minuten wurde von den Hallensern mehr als sonst gerechnet. Ganz hat man an der Saale die UEFA-Cup-Hoffnungen noch nicht aufgegeben. „Am Ende werden uns aber vielleicht ein paar Tore fehlen“, trauerte Trainer Peter Kohl den nicht nur an diesem

Tage ausgelassenen Chancen nach. Die Gastgeber entledigten sich ihrer letzten Saison-Heimaufgabe völlig ungefährdet. Der drangvolle Peter, von dem Reichelt fast nur die Hakken sah, entschied die Partie förmlich im Alleingang. Bereits nach drei Minuten erzielte er mit einem etwas abgefälschten Flachschoß, bei dem sich Püschel offensichtlich verschätzte, das 1 : 0. Bei der Harmlosigkeit der Gäste-Aktionen waren damit praktisch schon die Punkte verteilt. Doch damit gab sich der unermüdete Linksaußen Werner Peter, der am 25. Mai seinen 30. Geburtstag feiert, nicht zufrieden. Er demonstrierte nachdrücklich seine Qualitäten, schuf zahlreiche Gefahrmomente, legte Krostitz den Ball zum 2 : 0 vor, erzielte mit einem herrlichen Flugkopfball das 3 : 0 und jagte noch zwei weitere Bälle an die Latte (9., 90.).

Neben ihm wußten vor allem noch der gutaufgelegte Krostitz, der seine Leistung mit einem schönen 20-m-Schoß in die lange Ecke zum 2 : 0 krönte, Lorenz mit einigen gekonnten Aktionen am rechten Flügel, und der eingewechselte Schmidt mit einigen weiten, spielverlagernden Päs-

sen, die für Belebung sorgten, zu gefallen. Diese HFC-Eiße, die nach einer längeren Durststrecke (3 : 13 Punkte) etwas zu spät wieder in Tritt zu kommen scheint, war offensichtlich mehr zu bieten in der Lage, wurde durch eine ziemlich schwache Gegenwehr allerdings nicht dazu herausgefordert.

Bei Sachsenring war angesichts des bereits gesicherten Klassenerhalts augenscheinlich die Luft für diese Saison heraus. Da riß sich niemand mehr ein Bein aus. Pilz und Bielau versuchten zwar einige Male, etwas Schwung in die Aktionen zu bringen, paßten sich aber bald der allgemeinen Lethargie an. So konnte Zwickau kaum torgefährlich werden. Da mußten schon Unachtsamkeiten der gegnerischen Abwehr zu Hilfe kommen. Nachdem Pingel einen Fuchskopfball mit dem Hacken von der Torlinie geschlagen hatte (76.), gelang Langer nach einem Schellenberg-Eckball mit dem Hinterkopf das 1 : 3.

Zum Schiedsrichterkollektiv: In einer fairen Partie hätte man sich dennoch Supp etwas resoluter gewünscht.

# Zum Nachdenken blieb keine Zeit

Stahl Riesa	4 (4)
Wismut Aue	0

Stahl (schwarz-rot/schwarz): Köpnick 5, Hauptmann 5, Meinert 6, Schlitt 5, Hochmuth 5, Schuster 6 (ab 58, Schremmer 3), Börner 6, Hennig 5 (ab 84, Raabe 1), Semek 6, Lippmann 5, Schröder 7 - (im 1-3-3-3); Trainer: Guttmann.

Wismut (weiß-ill): Ebert 5, H. Schykowski 3, Seinig 3, Höll 4, Kraft 4, Escher 4, W. Körner 3, J. Körner 3, Mothes 3, Teubner 2 (ab 69, Lammel 1), Stein 3 (ab 63, Lein 2) - (im 1-3-3-3); Trainer: Fuchs.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann, Bahrs (beide Leipzig), Stumpf (Jena); Zuschauer: 8 500; Torfolge: 1 : 0 Meinert (1), 2 : 0 Schröder (9), 3 : 0 Schuster (15), 4 : 0 Börner (24). - Torhüter: 11 : 5 (7 : 2); verschuldete Freistöße: 10 : 13 (5 : 5); Eckbälle: 5 : 3 (2 : 3); Verwarnungen: Meinert (wegen Foulspiels), Börner (wegen Reklamierens) und Kraft (wegen unsportlichen Verhaltens).

Aues Torsteher Ebert war noch dabei, sich die Handschuhe überzuziehen, da hatte es zum ersten Male bei ihm eingeschlagen. Anstoß, Meinert ging am rechten Flügel auf und davon, H. Schykowski schlug ein Riesenschuß, und schon war es passiert. 12 Sekunden exakt hatte bis dahin der Uhrzeiger zurückgelegt. Aber damit nicht genug. Innerhalb von nur

24 Minuten schoß der Gastgeber ein 4 : 0 heraus. Der wackere Ebert hatte auch nach dem 3 : 0 noch keinen Ball gehalten, sie jeweils nur aus dem Netz geholt. „Das ist mir in meiner langen Laufbahn auch noch nicht passiert“, schüttelte er nach dieser Partie fassungslos den Kopf.

Wie konnte so etwas geschehen? Alle, die sich auf ein Remis mit ihren Prognosen eingependelt hatten, sahen sich getäuscht. Auch wenn man die schwache Gegenwehr der Wismut-Akteure ins Kalkül zieht, Riesa bot die mit Abstand beste Saisonleistung.

Wismut und auch das Rieser Publikum kamen aus dem Staunen nicht heraus. Steilangriffe, Direktpassagen, Fernschüsse - und das alles im höchsten Tempo vorgetragen. War das die Stahl-Mannschaft, die man allzuoft in dieser Saison zaudernd und ihrer Mittel nicht sicher erlebt hatte? Selbst Trainer Günter Guttmann mußte sich wundern: „Wie Semek das dritte Tor vorbereitete, das war einfach, Zucker“, lobte er seinen Flügelstürmer, der dem antrittsgeschwinden Schröder auf der anderen Seite kaum nachstand und der mit seinen Dribblings die Abwehr der Gäste immer aufs Neue an der Nase herumführte.

Schuster und Börner erwiesen sich als ballsichere, dazu torgefährliche Mittelfeldspieler, denen an diesem Tage kein Weg zu weit war. Am Ende mußte Wismut froh sein, daß es zur Pause nicht noch klarer zugunsten des Gastgebers stand.

Aue schien an diesem Tage von allen guten Geistern verlassen zu sein. H. Schykowskis Mißgeschick in der ersten Minute schien sämtlichen Wismut-Akteuren Bleisohlen verpaßt zu haben. Trainer Manfred Fuchs nach dem Spiel nach einem Akteur befragt, der in etwa seinen Vorstellungen entsprochen habe, zuckte mit den Schultern. Die Mannschaft kam zwar nach der Pause etwas besser zur Geltung, als Riesa im Gefühl des sicheren Sieges und des Klassenerhalts nicht mehr ganz so stürmisch angriff, eine Resultatsverbesserung aber gelang den Gästen nicht. Höhepunkt der Unkonzentriertheit jener von Hennig an Seinig verschuldete Foulschuß, den Mothes in der 79. Minute in die Schrebergärten hinter dem Stadion wucherte. Das hat vor ihm noch keiner geschafft!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bahrs und seine Assistenten an der Linie hatten keinen sonderlich aufregenden Nachmittag. Was sie taten, hatte in jedem Fall Hand und Fuß.

RAINER NACHTIGALL



Beim 3 : 0 gegen den 1. FC Magdeburg fand der FCK endlich einmal zu lange vermißter Heimstärke. Nicht nur einmal stand Torhüter Bahra im Brennpunkt des Geschehens, diesmal bedrängt von Günther, Dahinter Raugust und Stammann, links Richter. Foto: Wagner

# EXPERTEN stenogramm

● GERHARD PRAUTZSCH: Ein klarer und letztlich auch ungefährdeter Sieg. Er besaß sicherlich keinen großen Glanz, aber darauf kam es vor der entscheidenden Prüfung am Sonntagabend in Berlin für mich nicht an. Vor der Pause operierten wir teilweise sehr gefällig, danach deutlich aus Schonung der Kräfte bedacht.

● DIETER SOMMER: Wir führen keinesfalls in der Hoffnung nach Dresden, hier irgend etwas bestellen zu können. Der Spitzenreiter bot in einigen Phasen gefälligen Kombinationsfußball, wirkte da körperlich topfit und geschmeidig in der Bewegung. Mehr konnten wir nicht tun, als das Ergebnis in erträglichen Grenzen zu halten.

● MANFRED PFEIFER: Trotz der mühsamen Generalprobe geben wir uns für das Pokalfinale natürlich nicht auf. Nach 45 Minuten mußte das Spiel für uns schon entschieden worden sein. Danach machte Janas Cleverness das 0 : 1 nicht unverdient. Unsere Mittelfeldreihe verhielt sich viel zu defensiv. Das schadet uns am meisten.

● HANS MEYER: Das Spiel genügte hohen Ansprüchen. Heun und Romstedt machten uns schwer zu schaffen. Wir taten viel für die Offensive, splitten uns über Hoppe und Krause geschickt nach vorn. Insgesamt setzten wir über die gesamte Distanz die stärkeren spielerischen und kämpferischen Akzente.

● PETER KOHL: Ich bin nur mit dem Ergebnis zufrieden. Wir haben es versäumt, aus den vorhandenen Chancen mehr Tore zu erzielen, die in der Endabrechnung fehlen können. Eine Unachtsamkeit in der Abwehr führte schließlich noch zu einem Gegentreffer.

● PETER HENSCHEL: Die Hallenser haben verdient gewonnen, weil bei ihnen mehr Bewegung im Spiel war. Wir haben aus der Abwehr zu langatmig, im Mittelfeld und im Angriff zu ungefährlich operiert.

● MANFRED KÜPPERSCHMIED: Es war wohl unsere spielerisch und kämpferisch beste Leistung in dieser Serie. Die Mannschaft bestand die große Nervenprobe. Herrnhoben möchte ich Kapitän Sorge und unsere drei Olympiakandidaten. Sie rissen die ganze Mannschaft mit.

● KLAUS URBANCZYK: Wir verloren nicht nur auf den entscheidenden Positionen die Duelle, die Mannschaft zeigte auch insgesamt Wirkung gegen das dynamische, einsetzstarke Spiel des FCCK. Bei ihm wußte jeder, was auf dem Spiel stand. Bei uns war das nicht der Fall.

● HEINZ WERNER: Innerhalb fast einer Minute zwei Gegentore - da brach unsere Widerstandskraft zusammen. Überraschend kam das für mich nicht, eher die gute 1. Halbzeit, in der Meizer sogar ein 1 : 0 auf dem Fuß hatte. Keine Frage, das ist der Abstieg, der uns alle hart trifft.

● JÜRGEN BOGS: Mehr Bewegung über die Flügel mehr und flacher den Ball laufen lassen - das waren unsere Hinweise zur 2. Hälfte. Sie wurden überzeugend umgesetzt. Das nun variable Spiel zahlte sich aus. Zuvor hatte Union geschickt gegengehalten, auch mit Kontern.

● GÜNTER GUTTMANN: Wir sind verständlicherweise ein wenig stolz, daß wir den Klassenerhalt aus eigener Kraft geschafft haben. Für mich das beste Spiel der Saison, in dem die Mannschaft Potenzen freilegte wie schon lange nicht mehr. Erst als klar war, daß wir den Sieg nicht mehr aus der Hand geben würden, steckten wir einen Pflock zurück.

● MANFRED FUCHS: Das ist mir in meiner langen Laufbahn als Trainer noch nicht passiert. Die Mannschaft bot eine indiskutable Vorstellung. Natürlich traf sie den schweren Fehler von H. Schykowski wie ein Keulenschlag. Aber niemand fand sich, der unserem Spiel danach Linie verlieh. Daß es mit erhöhtem Laufaufwand besser ging, unterstrich die zweite Halbzeit.

● HARRO MILLER: In vielen Phasen wirkten wir nicht konsequent. Obwohl wir den vollen Erfolg wollten, durften wir nicht so in die Konter des FCV hineinlaufen. Einige spielten unter Form, zeigten Ermüdungserscheinungen.

● GERHARD REICHEL: Das 0 : 5 vom Hinspiel lag uns im Magen. Wir fingen den Gastgeber klug ab, gestalteten immer unser eigenes Spiel. Das freut mich besonders, ja, am Ende standen wir eigentlich vor einem klaren Erfolg.

## Die Angst vor Gelb lähmte den Einsatz

Von Günter Simon

FC Rot-Weiß Erfurt	0
FC Carl Zeiss Jena	1 (0)

**FC Rot-Weiß** (weiß-rot): Benkert 7, Teich 5, Becker 5, Göpel 5, Brosselt 4 (ab 46. Birke 3), K. Schröder 3, Fritz 4, Vogel 3, Iffarth 4, Heun 5 (ab 76. Vlay 2), Romstedt 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Pfeifer.

**FC Carl Zeiss** (blau-weiß): Grapenthin 8, Schnuphase 6, Brauer 7, Weise 5, Kurbjuweit 5, Hoppe 6, Lindemann 4 (ab 57. Schilling 3), Krause 5, Trocha 4, Raab 5, Vogel 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Meyer. **Schiedsrichterkollektiv:** Di Carlo (Buggstäd), Bude (Halle), Gerber (Glauchau); **Zuschauer:** 21 000; **Torschütze:** 0: 1 Hoppe (56.). — **Torschüsse:** 12: 12 (8: 4); **verschuldete Freistöße:** 19: 16 (9: 10); **Eckbälle:** 3: 5 (1: 3); **Verwarnungen:** keine.



Schnuphase (rechts) zählte zu den besten Akteuren der mit 1:0 in Erfurt siegreichen Mannschaft des FC Carl Zeiss Jena. Für Vogel gibt es in dieser Szene keinen Spielraum. Foto: Fromm

Ob diese oder jene Verwarnung korrekt oder übertrieben war, ist immer ein strittig Ding. Wer allerdings schon fünf (!) auf dem Korbholz hat (Heun, Göpel, Fritz, Brosselt), kann keine große Lippe mehr riskieren. Er muß sich hübsch sitzsaam verhalten, mit gezügeltem Temperament, mit gebremstem Schneid zu Werke gehen. So ging Erfurt in das 41. Thüringen-Derby: **Die Angst vor Gelb, von dem sechsten, gleichbedeutend mit der Zuschauerrolle im Pokalendspiel, lähmte den Einsatz!** Das Gesamtverhalten in einer langen Saison schwächte die Kampfkraft, war der schlechteste Begleiter in jenen 90 Minuten, die zwar anschaubar, von echtem Derby-Feuer allerdings weit entfernt waren.

Deshalb widerstrebt es mir auch, die Pokal-Generalprobe zu strapazieren. Dagegen sprach Erfurts selbstauferlegte Zurückhaltung, die Jena selbstverständlich nicht im mindesten störte. Ganz im Gegenteil, als die Gastgeber ihre beste Vorpausenzeit mit 4:2 Chancen ungenutzt ließen, machten die Zeiss-Städter resolut Nägel mit Köpfen. Hoppes erstes Saisonstor, ein fulminanter Direktschuß ins lange Eck, stellte nicht nur die Weichen auf den 21. Jenaer Sieg, sondern zugleich auch auf Platz 3: „Unsere geschlossene Mannschaftsleistung imponierte ebenso sehr wie die Torgefährlichkeit aus allen Reihen“, urteilte

Zeiss-Klubvorsitzender Ernst Schmidt. Was Jena tat, hatte Hand und Fuß (Grapenthin, Schnuphase, Brauer, Hoppe, Krause). **Angriffsaktionen wurden systematisch vorbereitet und durchschlagskräftig beendet.** Gleich dreimal wucherten Kurbjuweit (16.), Vogel (48.) und Hoppe (87.) das Leder gegen Latte und Pfosten!

Was Jena zu denken geben muß, vornehmlich für den 17. Mai in Berlin, war die Chancenfülle der Erfurter in den ersten 45 Minuten. „Da hätten wir gut und gerne das Spiel für uns entscheiden können, ja müssen“, erklärte Rot-Weiß-Vorsitzender Werner Günther. Romstedt (12., 35.), Vogel (18.) und Brosselt (37.) sündigten da am schwersten. Wie der Linksaußen aber zwei-, dreimal die Jenaer Abwehr überließ, umdrübelte und austrickste, war schon sehenswert! Im Cupendspiel werden sich Erfurts Widerspenstige nicht noch einmal zähmen, da werden sich die Gemüter ganz bestimmt spielakzentuiert und kämpferisch engagiert austoben. Deshalb liegt

nach meiner Auffassung auch der Reiz des Ungewissens über dem Pokalfinale. Ob Erfurt nun schon seit sechs Spielen (bei 3:9 Punkten) ohne Sieg ist oder nicht.

**Im Mittelfeld vor allem ging das Treffen für die Rot-Weißen verloren.** Dort blieben K. Schröder, Fritz und Vogel ohne Ausstrahlung, wurden von Hoppe und Krause ständig überspielt. Lindemanns blasse Vorstellung („Eine Knieverletzung bereitete mir Schwierigkeiten“, so der Nationalspieler) fiel da überhaupt nicht ins Gewicht.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Di Carlo bemühte sich um eine korrekte Leitung (trotz Budes Schwierigkeiten bei Abseitssituationen). Er kam ohne Ermahnungen und Verwarnungen aus und scheute sich nicht, Heuns Ausgleichstreffer abzukennen. „Die Regel schreibt dem Gegenspieler nun einmal 9,15 m vom Ball vor. Da beißt die Maus keinen Faden ab“, so der Referee. Er hatte recht, so schwer die Einsicht dafür auch bei diesem oder jenem war.

## Die gute Meinung bestätigte sich

1. FC Lok Leipzig	4 (1)
FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	1 (0)

**1. FC Lok** (blau): Müller 7, Baum 5, Sekora 5, Dennstedt 5, Zötzsche 4 (ab 80. Ferl 1), Fritsche 4, Kreer 7, Roth 4, Löwe 5, Kühn 5, Großmann 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Müller.

**FCV** (weiß-grün): Kreuzter 6, Hause 6, Probst 5, Schuth 5, Geyer 5, Jarmuszkiewicz 7, Andrich 6, Werder 6, Conrad 5, Pietsch 4 (ab 62. Gramenz 3), Otto 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Reichelt.

**Schiedsrichterkollektiv:** Streicher (Crimmitschau), Scheurell (Wusterhausen / Dosse), M. Müller (Gera); **Zuschauer:** 10 000; **Torfolge:** 1:0 Großmann (16.), 1:1 Jarmuszkiewicz (77., Foulschloß). — **Torschüsse:** 13: 11 (6: 5); **verschuldete Freistöße:** 15: 28 (9: 8); **Eckbälle:** 12: 4 (7: 2); **Verwarnungen:** keine.

Die Meinung auf den Tribünen war einhellig, der frühere Auswahltrainer Hans Studener drückte sie aus: „Ein sehr gutes, kluges Spiel des FCV.“ Und nicht wenige spürten, daß die Leipziger an einer Niederlage gerade noch einmal vorbeigegangen waren.

„Wir hatten doch nichts zu verlieren, nachdem wir schon so viel erreicht haben“ — André Jarmuszkiewicz' Worte unterstrichen die Lok-

kerheit des Aufstiegers in dieser Partie. Mit großem Laufaufwand verengten die Frankfurter sofort bei Lok-Angriffen die Räume (Hause, Werder). Mit der ihnen eigenen technischen Sicherheit bauten sie schon aus dem eigenen Strafraum heraus die Kombinationen auf (Jarmuszkiewicz, Andrich, Probst). **Die Bälle wurden nie herausgeschlagen, sondern stets boten sich durch geschicktes Lösen Anspielmöglichkeiten (Otto).** Die Konter kamen: Fritsche mußte im letzten Moment retten (12.), Hause köpfte an die Latte (20.), Pietsch zögerte im 16-m-Raum zu lange (22.), dann meisterte R. Müller, nach langer Pause erstmals wieder aufgeben, seinen Schuß aus der Drehung (30.).

Die Lok-Elf dagegen wußte anscheinend nicht, wie man einen spielorientierten Kontrahenten packen kann. Im Mittelfeld unterlegen, nur Kreer hielt dort mit, wirkten die Aktionen des Gastgeber zu sporadisch, selbst nach der Führung durch Großmann, der einen von Kreuzter zu kurz abgewehrten Flankenball volley ins Netz schmeterte. Ein richtiges Rezept hatten die Probstheider nur in den zwanzig Minuten nach dem Wechsel parat. Da operierten sie wie gewohnt dy-

namisch, über die Flügel kommend, mit herzhaften Schüssen aufwartend (Dennstedt, Fritsche, Sekora). Aber Kühns Kopfbälle fanden nicht den Weg ins Ziel (55., 66.), Löwes Solo sah keinen zur Stelle (68.).

Die Frankfurter, in jener Phase schwankend, zu viele Zweikämpfe verlierend (Jarmuszkiewicz, Pietsch), fingen sich, so daß in der Folgezeit eigentlich nur die Frage lautete, wann der Ausgleich fällt. Pässe von Andrich und Jarmuszkiewicz in den Rücken der Lok-Abwehr wirkten wie Gift, doch Geyer (69.) und Otto (70.) trafen nicht ins Tor, Hauses Linksschuß holte Dennstedt von der Linie (71.). Und nach dem Ausgleich — der Strafstoßschütze war gleich von zwei Leipziguern zu Boden gezogen worden — hätte Conrad alles Klarmachen können (84., 87.). „Einer mußte wenigstens rein“, ärgerte sich der Frankfurter. Was nichts daran änderte, daß sich die gute Meinung über den Aufsteiger bei allen bestätigte.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Beide Mannschaften spielten, und so blieb es stets fair. Für Baum und Schuth hätte es allerdings nach vielen kleinen Fouls „Gelb“ geben müssen. Der Strafstoß war klar.

JÜRGEN NÜLDNER

## Bähringer trat unwiderstehlich an

FC Karl-Marx-Stadt	3 (1)
1. FC Magdeburg	0

**FCK** (gelb): Krahnke 6, Sorge 7, Eitemüller 6, Uhlig 7, Lettau 5, J. Müller 8, A. Müller 7, Lehmann 6, Bähringer 9, Richter 5, Günther 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kupferschmid.

**1. FCM** (weiß-blau): Bahra 6, Stahmann 6, Raugust 4 (ab 75. Cramer 3), Seguin 5, Decker 4, Pommerenke 5, Wittke 3 (ab 60. Döbbelin 4), Steinbach 4, Tyll 4, Streich 4, Hoffmann 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Urbanczyk.

**Schiedsrichterkollektiv:** Heschel (Radebeul), Einbeck (Berlin), Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 12 000; **Torfolge:** 1:0 Uhlig (5.), 2:0 Richter (56.), 3:0 Bähringer (80.). — **Torschüsse:** 24: 15 (13: 5); **Eckbälle:** 7: 6 (5: 3); **verschuldete Freistöße:** 19: 22 (8: 13); **Verwarnungen:** Bähringer und Günther (wegen Foulspiels) sowie Steinbach (wegen Tretrons).

Das Bemerkenswerteste voran: „Hoffentlich zeigen die Drei auch in den kommenden Wochen ähnlich gute Leistungen.“ Nicht nur DFV-Trainer Klaus Petersdorf registrierte erfreut den bemerkenswerten Auftritt der FCK-Olympiakandidaten Uhlig, J. Müller und Bähringer. Sie, dazu der unermüdete Antreiber Sorge, waren die Trümper im Sturm- und Druckspiel der Platzherren, gegen das der 1. FCM keine Einstellung fand.

**Bähringer, unwiderstehlich im Drang zum Tor, avancierte sogar zum besten Spieler auf dem Platz!** Wenn er antrat, wankte die Magdeburger Abwehr. Sein wuchtiger Flachschuß, dem ein Solo vorausging, krönte seine Leistung, nachdem er zuvor beide Treffer vorbereitet hatte. Zuerst nutzte Uhlig, der Streich seiner abschirmte, seine Freistoßeingabe mit herrlichem Kopfball zur Führung, dann profitierte Richter von Bähringers Gewaltsolo gegen Decker von der Mittellinie an. Bahra, neben dem langen Stahmann der beste Magdeburger, der noch mehrfach bravourös klärte, konnte den Knaller des FCK-Außen nur an den Pfosten lenken. Danach hatte der Mittelstürmer leichtes Spiel.

**J. Müller aber dirigierte unumschränkt das Tempohäufchen, mit Leidenschaft, Einsatzstärke, aber auch mit beachtlichem „Pfiff“ geführte Spiel des Siegers.** Gegen ihn war der junge Wittke deutlich überfordert. Aber nicht nur J. Müller, auch Eitemüller (gegen Hoffmann) sowie Lehmann (Pommerenke) und A. Müller (Steinbach) gewannen ihre Duelle, „so daß wir in der entscheidenden Zone, im Mittelfeld klare Vorteile erzielten“, freute sich Trainer Manfred Lienemann.

Kurzum, der FCK erreichte menschlich eine weitaus größere Geschlossenheit als die Elbestädter, die später vor der energischen Zweikampfgestaltung der Gastgeber merklich kapitulierten, auch kämpferisch — bis auf Seguin und Hoffmann — zu wenig entgegenzusetzen hatten. Der Linksaußen war neben Stahmann der einzige, der, obwohl von Eitemüller stark in seinen Aktionen eingeschränkt, Gefahr für das Krahnke-Tor ausstrahlte. Er allein prüfte den FCK-Schlussmann zweimal in der Endphase und nach dem besten Magdeburger Zug über Pommerenke-Decker (25.). Leider blitzte nur hier Klasse auf. **Durchgängig fehlte es dem 1. FCM nicht nur an Ordnung, an Dynamik und an Bewegung, die Mannschaft machte auch körperlich bei weitem nicht so einen frischen Eindruck wie die des FCK!**

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Pechel leitete mit Umsicht und Bestimmtheit diese einsetzstarke, insgesamt auch fair geführte Partie.

KLAUS THIEMANN



# SPIELER DES TAGES



Seit 1962 im Oberhaus aktiv, mit 398 Punktspielen und 178 Toren als eine der ganz großen Spielerpersönlichkeiten des DDR-Fußballs ausgewiesen, das ist Eberhard Vogel. Der 37jährige (geboren am 9. April 1943) imponierte gegen den HFC Chemie mit einer Torgefährlichkeit, die ihm zu drei Treffern verhalf! Ein Direktschuß, ein Kopfball, ein Volleyschuß nach Freistoßablage – der Routinier (1,79 m, 80 kg) hatte alles in petto, um HFC-Schlussmann Jaenicke zu schlagen. Als dritter Akteur nach Glaubitz (428) und Frenzel (419) auf 400 Punktspiele zu kommen, ist für „Matz“ so gut wie sicher.

Hans-Jürgen Riediger (geboren am 29. Dezember 1955) wurde nicht konsequent in seinem Aktionsradius eingeeignet. Das nutzte der BFC-Rechtsaußen gegen den 1. FC Lok zu drei Toren. Zitzsche vermochte ihn nie zu erfolgreichen Zweikämpfen zu stellen. Antrittsschnell, genaues Erfassen der torgefährlichen Situationen, unermüdblich in Bewegung und jede Kopfballmöglichkeit nutzend, so schoß sich der Nationalspieler auf Platz 5 der Torschützenliste. Vier und drei Tore pro Spiel gelangen in dieser Serie außer Riediger nur Kühn, Pelka, Streich, Krostitz und Vogel.

Fotos: Thonfeld



# SPIELER DES TAGES

## Die 24. Runde am vergangenen Mittwoch:

# Union gelang erster Auswärtssieg

In der Schlußphase der Saison hat jeder Spieltag Interessantes zu bieten: An der Spitze behauptete Dresden Platz 1, mußte Titelverteidiger BFC allerdings bis auf einen Punkt aufschließen lassen. In Berlin kann der 1. FC Lok das Rennen um Platz 3 bereits verloren haben, während Magdeburg plötzlich wieder „Land sieht“. Der Kampf gegen den Abstieg brachte weitere Klärungen: In der 23. Runde hatte sich Sachsenring gerettet, am Mittwoch erreichten Erfurt, Aue und Riesa 18 Pluspunkte, die unter Umständen schon zum Klassenerhalt genügen. Union erhielt sich mit dem ersten Auswärtssieg eine winzige Chance, dagegen fielen gegen Chemie in Leutzsch (!) die Würfel. 16 Spiele hintereinander ohne Sieg – das konnte nur in die Zweitklassigkeit führen.

Bemerkenswerte individuelle Leistungen (Riediger, Vogel, Streich, Heun, Fritz, Romstedt, Hauptmann) reicherten die attraktiven Begegnungen an, die sich fast durchweg durch Fairneß auszeichneten.

Wismut Aue	2 (2)
Sachsenring Zwickau	1 (0)

Wismut (weiß-Blau): Ebert 7, H. Schykowski 6 (ab 67. Lippold 2). Seinig 5, Höl 5, Kraft 6, J. Körner 5, Escher 7, W. Körner 3, Mothes 4, Teubner 3, Stein 5 – (im 1-3-3-3); Trainer: Fuchs.

Sachsenring (rot-rot/weiß längsgestreift): Croy 5 (ab 46. Püschel 5), Stemmler 5, Reichelt 4, Keller 5, J. Schykowski 5, Ganz 4, Schellenberg 3, Stephan 4, Bielau 3, Bräutigam 4 (ab 73. Langer 3), Fuchs 5 – (im 1-3-3-3); Trainer: Henschel.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Hagen (Dresden), Peschel (Radebeul); Zuschauer: 17 000; Torfolge: 1:0, 2:0 Stein (7., 35.), 2:1 Langer (82.) – Torschüsse: 10:13 (7:6); verschuldete Freistöße: 8:13 (3:3); Eckbälle: 11:8 (7:4); Verwarnungen: Keine.

1. FC Magdeburg	2 (1)
Dynamo Dresden	2 (0)

1. FCM (blau-weiß): Bahra 6, Stähmann 5, Raugust 4, Mewes 5, Decker 4, Rudolph 3, Pommerenke 4, Steinbach 5, Tyll 3 (ab 40. Seguin 5), Streich 6, Hoffmann 5 – (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 5, Dörner 6, Helm 5, Schmuck 5, M. Müller 5, Weber 6, A. Schmidt 5, Trautmann 5, Häfner 7, Kotte 5, Heldler 7 – (im 1-3-3-3); Trainer: Prautzsch.

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf (Jena), Di Carlo (Burgstädt), Streicher (Crimmitschau); Zuschauer: 17 000; Torfolge: 1:0 Streich (2.), 1:1 Trautmann (47.), 1:2 Kotte (73.), 2:2 Streich (83.) – Torschüsse: 5:10 (4:6); verschuldete Freistöße: 12:23 (6:8); Eckbälle: 5:7 (2:6); Verwarnung: Mewes (wegen Foulspiels).

FC Vorwärts Frankfurt O.	2 (0)
FC Rot-Weiß Erfurt	2 (2)

FCV (weiß-grün): Wienhold 3 (ab 34. Kreuzer 6), Hause 5, Probst 5, Schuth 5, Franz 3, Jarmuszkiewicz 6, Andrich 4 (ab 63. Werder 4), Krautzig 5, Conrad 5, Pietsch 5, Otto 5 – (im 1-3-3-3); Trainer: Reichelt.

FC Rot-Weiß (rot): Benkert 5, Teich 5, Becker 4, Göpel 5, Brosselt 5, S. Schröder



Schoß seinen ersten Treffer für Dynamo in der 1. Meisterschafts-Halbserie: Kotte. Bei 1:2 in Magdeburg versucht er hier Decker auszuspielen. Foto: Schlage

7, Fritz 8, Vogel 6, Romstedt 8, Heun 7, Vlay 5 (ab 85. Hornik 1) – (im 1-3-3-3); Trainer: Pfeifer.

Schiedsrichterkollektiv: Henning (Rostock), Herrmann (Leipzig), Heynemann (Magdeburg); Zuschauer: 6 500; Torfolge: 0:1 Heun (11.), 0:2 Heun (45.), 1:2 Jarmuszkiewicz (68., Foulschloß), 2:2 Pietsch (84.) – Torschüsse: 12:7 (3:4); verschuldete Freistöße: 9:18 (4:10); Eckbälle: 12:7 (9:3); Verwarnungen: Krautzig und Göpel (beide wegen Foulspiels).

FC Carl Zeiss Jena	3 (1)
Hallescher FC Chemie	1 (1)

FC Carl Zeiss (blau-weiß): Grapenthin 7, Schnuphase 5, Brauer 8, Weise 5, Kurbjuweit 6, Hoppe 6, Krause 5 (ab 76. Senegwald 3), Lindemann 5, Töpfer 6, Raab 5, Vogel 8 – (im 1-3-3-3); Trainer Meyer.

HFC (rot): Jaenecke 4, Fülle 4, Pingel 4 (ab 64. Broz 3), Wawrzyniak 5, Strozniak 5, Peter 5, Meinert 3, Robitzsch 4, Lorenz 5 (ab 73. Melchior 2), Pastor 5, Krostitz 6 – (im 1-3-3-3); Trainer: Kohl.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Bahr, Rößler (beide Leipzig); Zuschauer: 8 000; Torfolge: 1:0 Vogel (2.), 2:0 Kurbjuweit (26.), 2:1 Krostitz (35.), 3:1 Vogel (44.), 4:1 Vogel (52.) – Torschüsse: 24:8 (10:4); verschuldete Freistöße: 14:18 (6:12); Eckbälle: 7:3 (2:1); Verwarnungen: Keine.

Chemie Leipzig	0
1. FC Union Berlin	2 (0)

Chemie (weiß-grün/weiß): Suchantke 5, Fritzsche 5, Haase 4, Matychowiak 5, Höhe 4, Paul 4, Ilge 6, Schneider 3 (ab 46. Meyer 3), J. Schubert 5, Lischke 3 (ab 66. Weniger 2), Gosch 4 – (im 1-3-3-3); Trainer: Sommer.

1. FC Union Berlin (weiß-rot): Hawa 6, Rohde 6, Möckel 5 (ab 46. Quade 4), Weber 5, Wroblewski 7, Helbig 5, Wegener 5, Meizer 6, Heine 5 (ab 46. Hovest 5), Brademann 5, Netz 4 – (im 1-3-3-3); Trainer: Werner.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oder-

berg), Roßner (Pößneck), Bude (Halle); Zuschauer: 8 000; Torfolge: 0:1 Meizer (63.), 0:2 Helbig (80., Foulschloß). – Torschüsse: 8:13 (5:6); verschuldete Freistöße: 24:28 (13:12); Eckbälle: 12:8 (7:4); Verwarnungen: Lischke, Wroblewski, Quade (alle wegen Foulspiels).

Stahl Riesa	1 (0)
FC Karl-Marx-Stadt	8

Stahl (schwarz-rot): Köpnicke 5, Hauptmann 7, Meiner 5, Schlüt 5, Hochmuth 5, Hennig 4, Schuster 5, Börner 6, Raabe 3 (ab 70. Schremmer 3), Lippmann 4, Schröder 4 – (im 1-3-3-3); Trainer: Gutmann.

FCK (weiß-blau): Kranhke 5, Sorge 5, Eitemüller 5, Uhlig 6, Lettau 5, Lehmann 5, J. Müller 5, K. Müller 5, Bähringer 4, Richter 3 (ab 64. A. Müller 2), Günther 3 – (im 1-3-3-3); Trainer: Kupferschmid.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Purz (Cottbus), Stenzel (Senftenberg); Zuschauer: 7 600; Torschütze: 1:0 Hauptmann (67.) – Torschüsse: 6:5 (2:3); verschuldete Freistöße: 16:22 (7:13); Eckbälle: 13:7 (5:3); Verwarnungen: Keine.

Berliner FC Dynamo	4 (2)
1. FC Lok Leipzig	1 (0)

BFC (weiß-weißrot): Rudwaleit 5, Trieloff 5, Artur Ullrich 5, Troppa 6, Jüngling 5, Sträßer 5, Terletzki 5, Seier 3 (ab 29. Noack 4), Riediger 5, Schulz 6, Netz 4 (ab 58. Pelka 3) – (im 1-3-3-3); Trainer: Bogs.

1. FC Lok (blau): Stötzner 5, Baum 6, Sekora 4, Dennstedt 6, Zötzsche 4, Roth 2 (ab 13. Fritsche 3), Kreer 7, Liebers 4 (ab 35. Perl 3), Löwe 4, Kühn 5, Großmann 4 – (im 1-3-3-3); Trainer: Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Supp (Meinungen), Habermann (Sömmerda); Zuschauer: 15 000;

Torfolge: 1:0 Riediger (13.), 2:0 Riediger (21.), 2:1 Kühn (53.), 3:1 Pelka (64.), 4:1 Riediger (85.). – Torschüsse: 12:9 (6:5); verschuldete Freistöße: 20:26 (12:13); Eckbälle: 7:6 (4:6); Verwarnungen: Keine.

## Fakten und Zahlen

- 79 100 Zuschauer (11 300 ♂) erhöhten die Gesamtbesucherszahl auf 2 039 200 (12 102 ♀).
- 24 Tore (3,43 ♂) vergrößerten die Gesamtrefferzahl auf 480 (2,86 pro Spiel). Im Herbst brachten die gleichen Paarungen nur sechs Treffer.
- Sein erstes Saison-tor schoß Meizer (1. FC Union / der 9. seiner Mannschaft).
- Zum erstmalig eingesetzt: Quade (1. FC Union / der 24. im Aufgebot), Lippold (Wismut / der 19.), Püschel (Sachsenring / der 20.), Kreuzer (FC Vorwärts / der 25.) und Melchior (HFC Chemie / der 29.). Insgesamt boten die Oberliga-Kollektive bisher 296 Akteure auf.
- Zum erstmalig fehlte Iffarth (FC Rot-Weiß).
- Sechs Spieler wurden verwarnet: Lischke (Chemie), Wroblewski und Quade (beide 1. FC Union), Krautzig (FCV / die 3.), Göpel (FC Rot-Weiß) und Mewes (1. FCM / die 6.).

## Die große Talfahrt des HFC

	Sp. g.	U.	v.	Tore	+/-	Pkt.
1. Dynamo Dresden (1)	24	19	2	3	61:21	+40 40:5
2. Berliner FC Dynamo (M/2)	24	18	3	3	65:16	+49 39:9
3. FC Carl Zeiss Jena (4)	24	12	5	7	39:23	+16 29:19
4. 1. FC Magdeburg (P/5)	24	11	6	7	40:32	+8 26:20
5. 1. FC Lok Leipzig (3)	24	11	5	8	48:32	+16 27:21
6. FC Vorw. Frankf./O. (N/7)	24	10	7	7	37:38	-1 27:21
7. Hallescher FC Chemie (6)	24	11	4	9	34:34	+0 26:22
8. Sachsenring Zwickau (8)	24	8	4	12	23:38	-15 20:28
9. FC Rot-Weiß Erfurt (9)	24	6	6	12	32:34	-2 18:30
10. Wismut Aue (11)	24	7	4	13	24:37	-13 18:30
11. Stahl Riesa (12)	24	4	10	16	48:48	-32 18:30
12. FC Karl-Marx-Stadt (10)	24	5	6	13	23:38	-15 16:32
13. 1. FC Union Berlin (13)	24	6	4	14	17:35	-18 16:32
14. Chemie Leipzig (N/14)	24	4	6	14	21:54	-33 14:34

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



Rostock darf sich glücklich schätzen! Am Vorabend des Tages der Befreiung vom Hitlerfaschismus, der sich zum 35. Male jährt, kommt es in der Ostsee-Metropole zu zwei Vergleichen mit sowjetischen Auswahlmannschaften. Dem offiziellen Länderspiel, in dem unser Verband aus verständlichen Gründen durch die Olympiiauswahl vertreten wird, geht das erste Finaltreffen um den EM-Titel zwischen den beiden Nachwuchskollektiven voraus. Das verleiht diesen Begegnungen noch einen zusätzlichen Reiz. — Wir rufen der sowjetischen Delegation, die von unserem Freund Lew Jaschin geleitet wird, ein herzliches Willkommen zu.



Gegenüber dem jüngsten Vergleich mit der Amateurauswahl der Niederlande (2 : 1) muß sich unsere Olympiiauswahl erheblich steigern! Uhlig und Kühn steigen hier gemeinsam zum Kopfball hoch. Foto: Höhne



Raab von der DDR-Nachwuchsauswahl sucht seine Chance gegen Osman im Dribbling. Zwei Siege über die englischen Fohlen ebneten der Mannschaft den Weg in die Finalsiege mit der UdSSR. Foto: Thonfeld

## Test auf Herz und Nieren

Olympiiauswahl vor wichtiger Bewährungsprobe gegen die UdSSR-Vertretung, in der Routiniers und Talente stehen

Von Klaus Schlegel

Wer die unlängst vom sowjetischen Fußball-Verband herausgegebene 33-Besten-Liste mit dem Aufgebot der UdSSR-Nationalelf für Rostock vergleicht, der wird feststellen, daß nahezu alle Akteure darin zu finden sind. Und das, obwohl in der sowjetischen Fußball seit geraumer Zeit sozusagen zweigleisig gearbeitet wird, Konstantin Beskow die Olympielf betreut, während die für Rostock nominierte Vertretung von den Trainern Korschunow und Logofet begleitet wird. In ihr stehen neben bereits seit langem bewährten Kräften wie Blochin, Burjak oder Weremejew, um nur einige Namen zu nennen, auch Akteure, die noch immer eine Chance haben, um olympischen Lorbeer zu spielen: Borowski, Golowin oder Rogowski. Mithin darf man sicher sein, daß unsere Mannschaft genau auf den richtigen Partner trifft, einem Test auf Herz und Nieren unterzogen wird.

Erst am Mittwoch beobachtete Dr. Rudi Krause die sowjetische Olympiamannschaft bei ihrem überzeugenden 5 : 1 über Schwedens National-elf. „Ein großartiges Kollektiv“, schwärmte unser Trainer. „In ihm gab es keinen schwachen Punkt. Auch wenn uns in Rostock eine andere Vertretung gegenübersteht, erhielten wir einen Einblick in das, was uns im Ostsee-Stadion erwartet.“

Nun ist es keineswegs ein Geheimnis, daß es im Verlauf der bisherigen Vorbereitung unserer Olympiamannschaft einige Probleme gab, daß nicht alles nach den Vorstellungen der Verantwortlichen lief. Sowohl im gefälligen Mittelfeldspiel als auch in durchschlagskräftigen Angriffsaktionen waren erhebliche Mängel zu verzeichnen, die es im Lauf der weiteren Präparationen zu überwinden gilt. Sicherlich ist dabei einiges durch eine konstante Besetzung zu erreichen, bei der die Harmonie eine zunehmend größere Rolle spielen kann. Doch andererseits steht zweifellos fest, daß sich nahezu alle Spieler steigern müssen, anzuknüpfen haben an die teilweise in den Meisterschaftstreffen gebotenen Leistungen, die über denen der Auswahl lagen. Hier bietet sich den Männern um Kapitän Terletzki ein weites Feld, das zu bestellen schon in Rostock begonnen werden muß. Insofern stellt der Vergleich mit der UdSSR-Auswahl eine überaus wichtige Bewährungsprobe dar.

Wie sich unsere Mannschaft formieren wird, darüber werden die Trainer Dr. Krause und Petersdorf erst am Spieltag entscheiden, zumal einige Akteure angeschlagen wurden (Uhlig, Liebers u.a.). Mit Fug und Recht aber darf von allen erwartet werden, weit bessere Leistungen zu zeigen als vor einiger Zeit gegen die niederländischen Amateure. \*

## Sind aller guten Dinge drei?

Erstes Finalspiel um die Nachwuchs-EM im Ostseestadion • Knüpft unsere Elf an die guten Leistungen gegen Englands Fohlen an?

Von Joachim Pfitzner

Von einer „lebhaften Mannschaft“ sprach das Moskauer Blatt „Fußball-Hockey“, als es die Viertelfinalsiege der 21er Nachwuchsauswahl gegen Italien in Jerewan und Bologna analysierte. Ein 3 : 1 nach Treffern von Susoparow, Schengelija und Darasseli schuf die Grundlage für das Weiterkommen. Das 0 : 0 in Italien reichte. Dann kam Jugoslawien, und bevor das Spiel in Odessa angepfiffen wurde, traf man Trainer beider Verbände in Jena, wo sich die DDR-Elf gegen Englands Nachwuchs ins Finale kämpfte und spielte: Alexej Paramonow und Stevan Vilotec, im Auftrag der verantwortlichen Trainer Ivan Toplak und Wassili Nikolajew unterwegs, gemeinsam tags darauf nach Odessa reisend. Wer sich in ihrer Paarung durchsetzen würde, darüber wollten sich beide nicht auslassen. „Die Chancen stehen 50 : 50“, meinte der Jugoslawe. Seit Odessa und Subotica ist alles klar: Die UdSSR-Talente sind im Endspiel. Zum drittenmal übrigens nach der I. EM 1972 (2 : 2, 1 : 3 gegen CSSR) und der III. EM 1976 (1 : 1, 2 : 1 gegen Ungarn).

Die Geschichte der Nachwuchs-Titelkämpfe wird ausnahmslos von den sozialistischen Ländern geschrieben. Auch unser Nachwuchs kann für sich in Anspruch nehmen, Einfluß genom-

men zu haben, denn er ist ebenfalls zum drittenmal im Finale: II. EM 1974 (3 : 2, 0 : 4 gegen Ungarn), IV. EM 1978, die I. für Mannschaften unter 21 Jahre, zuvor unter 23 (0 : 1, 4 : 4 gegen Jugoslawien). Das zu würdigen heißt, es zu verbinden mit den Erwartungen und Hoffnungen für die erste Endspielpartie am Mittwoch im Rostocker Ostseestadion. Unbesiegt in den Gruppenspielen gegen Polen und die Niederlande, geriet das Ansehen unserer Elf nur beim 0 : 2 in Budapest in die Kritik. Ein 3 : 0 im Rückspiel, vor allem aber die beiden Siege über England (2 : 1, 1 : 0) haben in dieser begeisterungsfähigen Mannschaft, zum Teil neuformiert, alles wieder geradegerückt. Gegen einen spielstarken Kontrahenten, der mit Stürmer Schengelija (Torschütze gegen Jugoslawien, auch Shurawljow, Baltatscha) einen in der 33-Bestenliste der UdSSR geführten Akteur in seinen Reihen hat, aber auch andere bekannte Namen (Adsham z. B.) besitzt, sollte sich die von Bernd Stange vermutlich kaum geänderte Elf — nur Trocha fehlt — nahe am Ziel nochmals zu steigern wissen.

Auf Seite 11 . . .

. . . veröffentlichten wir ein Gespräch mit Nachwuchstrainer Bernd Stange, der das Halbfinal-Rückspiel Jugoslawien-UdSSR beobachtete.

## Die Aufgebote für die beiden Vergleiche DDR gegen UdSSR im Rostocker Ostsee-Stadion

### DDR

**Tor:** Rudwaleit (BFC Dynamo), Jakubowski (Dynamo Dresden).

**Abwehr:** Baum (1. FC Lok Leipzig), Brauer (FC Carl Zeiss Jena), M. Müller (Dynamo Dresden), Uhlig (FC Karl-Marx-Stadt), Stroznjak (HFC Chemie), Tricloff (BFC Dynamo).

**Mittelfeld:** Terletzki (BFC Dynamo), Schnuphase (FC Carl Zeiss Jena), Steinbach (1. FC Magdeburg), Liebers (1. FC Lok Leipzig), Mischinger (FC Hansa Rostock).

**Angriff:** Trocha (FC Carl Zeiss Jena), Kühn (1. FC Lok Leipzig), Heun (FC Rot-Weiß Erfurt), Bähringer (FC Karl-Marx-Stadt).

### UdSSR

**Tor:** Degtjarjew (Schachtjor Donezk), Gabelija (Dynamo Tbilissi).

**Abwehr:** Zwjaginzew (Schachtjor Donezk), Kostawa (Dynamo Tbilissi), Golowin (Tschernomoretz Odessa), Machowikow (Dynamo Moskau), Borowski (Dynamo Minsk), Kruglow (Torpedo Moskau).

**Mittelfeld:** Burjak, Weremejew (beide Dynamo Kiew), Leschtschuk (Tschernomoretz Odessa), Maksimenkow (Dynamo Moskau), Tarchanow (ZSKA Moskau).

**Angriff:** Staruchin, Rogowski (beide Schachtjor Donezk), Blochin (Dynamo Moskau), W. Gassajew (Dynamo Moskau), Jarzew (Spartak Moskau).

### DDR-Nachwuchs

**Tor:** R. Müller (1. FC Lok Leipzig), Heyne (1. FC Magdeburg).

**Abwehr:** Uteß (FC Hansa Rostock), Troppa, Artur Ulirich (beide BFC Dynamo), Schmuck (Dynamo Dresden), Dennstedt (1. FC Lok Leipzig), Stahmann (1. FC Magdeburg).

**Mittelfeld:** Kreer (1. FC Lok Leipzig), Sträßer (BFC Dynamo), Kurbjuweit (FC Carl Zeiss Jena).

**Angriff:** Raab, Töpfer (beide FC Carl Zeiss Jena), Pastor (HFC Chemie), Schulz (BFC Dynamo), A. Müller (FC Karl-Marx-Stadt).

### UdSSR-Nachwuchs

**Tor:** Tschanow (Schachtjor Donezk), Prudnikow (Spartak Moskau).

**Abwehr:** Chatschatrjan (Ararat Jerewan), Shurawljow (Dynamo Kiew), Golownja (Dynamo Minsk), Kaplun (Dynamo Kiew), Adshem (ZSKA Moskau), Baltatscha (Dynamo Kiew).

**Mittelfeld:** Bal, Susoparow, Dumanski (alle Karpaty Lwow), Radenko (Schachtjor Donezk).

**Angriff:** Darasseli, Shengelija (beide Dynamo Tbilissi), Petrakow (Lok Moskau), Gurinowitsch (Dynamo Minsk), Chapsalis (Dynamo Kiew).

## Um den Oberliga-Aufstieg

# Sieger der Woche: FC Hansa Rostock

Mit 6 : 0 Punkten ist die Spitzenstellung des FC Hansa Rostock nach der dritten Runde unangefastet. Zwei Erfolge innerhalb von drei Tagen (in Cottbus 2 : 1, zu Hause gegen Böhlen 1 : 0) unterstrichen die spielerische Abgeklärtheit der Ostseestädter hinreichend. Wer zweifelt daran, daß ihnen die Rückkehr ins Oberhaus gelingt? Den dritten Punkt auf gegnerischem Platz holte Energie Cottbus mit einem torlosen Remis in Gera. Ob es ein Sprungbrett nach vorn ist, bleibt abzuwarten.

### Der Tabellenstand

FC Hansa Rostock	3	3	—	—	6:2	6:0
Energie Cottbus	3	1	1	1	2:2	3:3
Chemie Böhlen	2	1	—	1	2:2	2:2
Wismut Gera	2	—	1	1	1:3	1:3
Dynamo Fürstenwalde	2	—	—	2	1:3	0:4

Am Sonntag: Fürstenwalde—Rostock, Böhlen—Gera.



Chemie Böhlen stützt sich in der Aufstiegsrunde auf die Routine und Torgefährlichkeit von Havenstein (rechts), der im Treffen gegen Dynamo Fürstenwalde (2 : 1) eine Chance zu nutzen versucht. Foto: Gloger

## Viele Chancen ausgelassen

### FC Hansa Rostock gegen Chemie Böhlen 1 : 0 (1 : 0)

FC Hansa: Schneider — Uteß — Kische, Wandke (ab 67. Bloch), Littmann — Mischinger, Schulz, Schlünz — Seering, Kaschke, Radtke; Trainer: Nippert.

Chemie: Fischer — Blankenburg — Wolf, Ch. Müller, Koch — Bittner (ab 50. Tröger), Köditz, Lisiewicz — Srodecki (ab 67. Zaspel), Havenstein, Hubert; Übungsleiter: Speth.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Sewald (Brandenburg), Göbel (Potsdam); Zuschauer: 18 000 im Ostseestadion, Rostock; Torschütze: Radtke (22.).

An das Ostseestadion haben die Böhler eine gute Erinnerung: Im letzten Oberligajahr der beiden Kontrahenten entführten sie durch ein 2 : 2 aus Rostock einen Punkt. Das gelang ihnen diesmal nicht, ob-

wohl die Hanseaten über weite Strecken und vor allem beim Abschluß der Angriffe Nerven zeigten. Dennoch: Der 1 : 0-Erfolg des Favoriten geht vollauf in Ordnung, denn er gestaltete das Treffen fast durchweg überlegen. Diese Vorteile entsprangen weniger läuferischen und technischen Mitteln, denn da hielt Chemie erstaunlich gut mit, sondern mehr dem spielerischen Vermögen und der mannschaftlichen Geschlossenheit.

Eine agile, immer wieder nach vorn drängende Mittelfeldreihe mit dem formstarken Schulz setzte die Akzente. Dem drangvollen Spiel entsprangen viele gute Einschußmöglichkeiten. Sechs sogenannte hundertprozentige (Kaschke, Radtke) wurden herausgespielt. Und das gegen eine Abwehr, die durchaus überzeugte und mit Fischer einen sicheren Torwart hinter sich wußte. Mit den Schußleistungen waren die Gastgeber natürlich nicht zufrieden. Die-

ser Schwäche verdankten es die Böhler, daß sie bis zum Schluß noch auf ein Remis hoffen konnten. Aber dafür hätte es einer klareren Spielgestaltung bedurft, wäre eine ordnende Hand nötig gewesen. Köditz, Bittner und der zurückhängende Torjäger Havenstein waren darum zwar bemüht, doch die Angriffe wurden zu zaghaft abgeschlossen. Direkt torgefährlich wurde Chemie nur dreimal.

In der zweiten Hälfte häuften sich unnötige Härten, weil der Pärchenbetrieb übertrieben und das schnelle Weiterleiten des Balles vernachlässigt wurde. Hansa-Trainer Harry Nippert resümierte: „Wir haben den dritten Sieg erzielt, einsatzstark gekämpft und gespielt. Heute bestätigte sich, daß wir und Chemie Böhlen in dieser Runde favorisiert sind. Mir haben die Gäste gut gefallen. Sie boten eine beachtliche Leistung.“

ROLF HERZER

## Statistisches

Bei 18 000 Zuschauern in Rostock sowie 7500 in Gera erhöhte sich die bisherige Besucherzahl auf insgesamt 61 000. Das entspricht bei bisher sechs ausgetragenen Spielen einem Schnitt von 10 166.

Die Anzahl der bisher erzielten Tore erhöhte sich am Sonnabend um lediglich einen auf zwölf. Hier liegt der Schnitt pro Treffen bei 2,0.

Als Torschützen zeichneten sich bisher aus: 2: Schlünz (FC Hansa); je einen Treffer: Kaschke, Schulz, Radtke, Mischinger (alle FC Hansa), Lempke, Zierau (beide Energie), Bittner, Hubert (beide Chemie), Heinzelmann (Wismut), Malzahn (Dynamo).

## Gäste gerieten kaum in Gefahr

### Wismut Gera gegen Energie Cottbus 0 : 0

Wismut: Gottschalk — Korn — Schirmeister, Konik, Göhr — Zubek, Schorrig (ab 78. Schmieder), Probst, Heinzelmann — Schmidt, Neubert (ab 46. Struppert); Übungsleiter: Heymann.

Energie: Kahnt — Braun — Reiß, Pohle, B. Müller — Wunsch, Balck, Lempke — Pietsch, Mudra (ab 71. Jahn), Zierau; Übungsleiter: Stenzel.

Schiedsrichterkollektiv: Supp (Meiningen), Bude (Halle), Siemon (Halle-Neustadt); Zuschauer: 7 500 im Stadion der Freundschaft, Gera.

Im Jahre 1978 sah Gera das letzte Oberligaspiel. Das war auch Wismuts letzte Heimniederlage in einem Punktetreffen (0 : 4 gegen den 1. FC Union). Wenngleich die Thüringer mit ihren Wünschen 1980 auf dem Teppich bleiben, so wollen sie doch diesen Heimmimbus in der Aufstiegsrunde möglichst aufrechterhalten. Gegen Energie gelang das zwar, allerdings hatte Übungsleiter Heymann nach den 90 Minuten keinen Anlaß zu überschäumender Freude. „Vor allem die mangelnde Harmonie in unserem Zusammenspiel bot Energie immer wieder leichtes Spiel im Abwehrverhalten. Hinzu kam, daß meine Mannschaft entschieden

zu wenig Torchancen herauspielte. So war den Cottbusern nicht beizukommen.“

In der Tat blieben die Gastgeber, die mit einer prominenten Reservebank begonnen hatten (Struppert, der eingewechselt wurde, Markfeld, Blaseck), einiges schuldig. Im Grunde gelangen nur Göhr einige spielverlagernde Pässe, konnten lediglich der junge Probst und Konik auf sich aufmerksam machen. Ansonsten war das Spiel zu gleichförmig angelegt, leicht ausrechenbar für Energie.

Die Cottbuser gerieten kaum einmal ernsthaft in Gefahr, beide Punkte zu verlieren. Selbstbewußt und clever in der Abwehr, gedanklich schnell auf die Offensive umschaltend, so erspielten sie sich deutliche Vorteile. Der sehenswerte Fallrückzieher von Balck wäre schon ein Tor wert gewesen (41.). Mit toller Reaktion konnte Wismut-Torwart Gottschalk hier einen Rückstand verhindern. Etwas ins Wackeln gerieten die Lausitzer nur, als in der letzten Viertelstunde die Kräfte nachließen. Wismut war jedoch nicht in der Lage, das zu nutzen. Zubek fand in der 76. Minute aus kürzester Entfernung in Schlußmann Kahnt seinen Meister. „1 : 3 Punkte nach den ersten beiden Spielen sind zwar nicht nach unseren Vorstellungen, doch wir haben noch sechs Spiele vor uns,

da kann noch einiges geschehen“, gab sich Wismut-Übungsleiter Mathias Heymann optimistisch.

PETER LANGENHAGEN

## Die Donnerstag-Spiele

### Energie Cottbus—FC Hansa Rostock 1 : 2 (0 : 0)

Energie: Kahnt, Braun, Reiß, B. Müller, Pohle, Wunsch, Deutschmann (ab 73. D. Müller), Lempke, Pietsch (ab 67. Jahn), Mudra, Zierau; Übungsleiter: Stenzel.

FC Hansa: Schneider, Uteß, Kische, Wandtke, Littmann, Mischinger, Schulz, Schlünz (ab 61. Radtke), Seering, Jarohs, Kaschke; Trainer: Nippert.

Schiedsrichter: Di Carlo (Burgstädt); Zuschauer: 12 000; Torfolge: 0 : 1 Schlünz (53.), 0 : 2 Mischinger (59.), 1 : 2 Zierau (77.).

### Chemie Böhlen—Dynamo Fürstenwalde 2 : 1 (1 : 0)

Chemie: Fischer, Hoch, Wolf, Tröger, Blankenburg, Bittner (ab 79. Zaspel), Köditz, Lisiewicz (ab 68. Schweineberg), Srodecki, Havenstein, Hubert; Übungsleiter: Speth.

Dynamo: Pröger, Jander (ab 79. Oelze), Malzahn, K. Schulz, Marquering, Kempke, Wötzel, Müller, Hubrich, B. Schulz, Schmade (ab 61. Ott); Übungsleiter: Rohde.

Schiedsrichter: Streicher (Crimmitschau); Zuschauer: 6 000; Torfolge: 1 : 0 Bittner (11.), 2 : 0 Hubert (46.), 2 : 1 Malzahn (58.).

**DYNAMO DRESDEN:** FIFA-Schiedsrichter Siegfried Kirschen (Frankfurt/O.) wirkte aktiv an der Durchführung eines Schiedsrichterlehrganges bei Dynamo mit. An der Prüfung beteiligten sich 34 Sportfreunde, von denen 32 mit überwiegend sehr guten Ergebnissen abschlossen und vom KFA Dresden-Stadt die Berechtigung ausgesprochen bekamen, nunmehr als Unparteiische tätig zu sein. Klaus Peschel, Horst Müller, Werner Meinhold, Günter Kempe und andere zählten zu den rührigen Organisatoren.

**Österreichische Experten untersuchen** jetzt die Laufleistungen von Fußballspielern. Am besten schnitt dabei der Österreicher Kreuz ab, der es auf eine Distanz von 5,460 km brachte. Kreuz legte beim Länderspiel zwischen der BRD und Österreich in den ersten fünf Minuten 435 Meter zurück und hatte damit seine beste Laufleistung, während er die schwächste Phase in den letzten fünf Spielminuten besaß, als er nur noch auf 204 Meter kam.

**In Wales gewann Newport County** den Pokal. Der Viertdivisionär (!) ist dadurch im kommenden EC II mit von der Partie.

## DDR-Nachwuchsauswahltrainer Bernd Stange:

# Vorsicht vor Schengelija!

Im jugoslawischen Subotica fand am vergangenen Mittwoch die 2. EM-Halbfinalbegegnung Jugoslawien gegen UdSSR statt. Nach dem 3:0 von Odessa behaupteten sich die sowjetischen Talente auch diesmal gegen den Europameister, siegten 1:0. Bernd Stange beobachtete diese Partie, nahm vor allem unseren Finalgegner, die UdSSR, unter die Lupe.



### ● Ihr Urteil zum Spiel?

Es besaß Klassemerkmale und ein enormes Tempo. Erstaunlich, trotz des 0:3-Rückstandes unterstützten 20 000 Zuschauer ihre Elf. Ich hoffe, unsere Jungen spielen am Mittwoch im Ostsee-Stadion vor einer ähnlich mitreisenden Kulisse. Sie haben es verdient!

### ● Was zeichnete den Sieger vor allem aus?

Zwei Merkmale fielen auf. Die Deckungsdisziplin und die frappe Schnelligkeit der Mannschaft. Einen langsamen Spieler hat sie nicht, und Schengelija, der Stürmer, ist der schnellste. Vorsicht also!

### ● Welche Akteure ragten heraus?

Für mich Torhüter Tschanow, der defensive Mittelfeldspieler Baltatscha, und Schengelija. Sie, dazu Libero Adzem, sind auch Olympiakandidaten, bestreiten aber noch beide Finalspiele mit.

### ● Was für ein System bevorzugte der Gast?

Die Elf operierte in einer variablen 3-4-2-Formation. Die sehr bewegliche Mittelfeldreihe setzte sich

aus Baltatscha-Bal-Susoparow-Darasselija zusammen, die Doppelspitze bildeten Chapsalis-Schengelija.

### ● Können Sie einen Vergleich zwischen der sowjetischen und der englischen Elf ziehen, die ja im Halbfinale von der DDR eliminiert wurde?

Die UdSSR ist individuell nicht schwächer besetzt, besitzt aber noch eine größere Harmonie. Und das kommt nicht von ungefähr. Sie spielt nämlich schon über drei Jahre hinweg in fast der gleichen Besetzung zusammen. Und sie kann auch Erfolge vorweisen. 1977 gewann sie das UEFA-Turnier, ein Jahr darauf das Junioren-Weltpokalturnier in Tunesien.

### ● Wie beurteilen Sie die Chancen unserer Mannschaft?

Ich bin sicher, unsere Mannschaft wird mit Leidenschaft und mit Selbstvertrauen an diese gewiß schwere Aufgabe herangehen. Ich glaube, sie hat eine reelle Chance und sie will es nun, da sie als dritte DDR-Nachwuchsvertretung in den Finalspielen steht, endlich auch einmal packen! **K. T.**

# Knüppel der Politik

Was man unter einer Empfehlung versteht, ist im allgemeinen bekannt. Westlichen Quellen, gar nicht so sauber sprudelnd, blieb der Versuch vorbehalten, der allgemeinen Bedeutung dieses Begriffes eine spezielle unterlegen zu wollen. Der Herr Schmidt, BRD-Bundeskanzler, „empfahl“ den Sportlern seines Landes, nicht zu den Olympischen Spielen nach Moskau zu reisen. Das Präsidium des BRD-Sportbundes schloß sich jener „Empfehlung“ an und „empfahl“ seinerseits, jene „Empfehlung“ der Regierung zu verwirklichen.

Wie man sieht, sind dies „Empfehlungen“, wie es sie bisher kaum gab, und um sie in Relationen zu setzen, muß man seine Phantasie schon ganz schön strapazieren. Vielleicht so: Wollen Sie länger leben, dann nehmen Sie am besten Zyanokali, aber nicht etwa in kleinen Mengen.

Zugegeben, Vergleiche hinken, und manche mögen gar keine Beine haben. Indes: So weit liegen Zyanokali und jene „Empfehlungen“ dann wohl doch nicht auseinander.

Allein: So schnell unterliegen Begriffe keinem Bedeutungswandel, und so wenig, wie man uns den der Solidarität stehlen kann, so wenig kann man aus derartigen „Empfehlungen“ Empfehlungen werden lassen. So sehr sich auch Carter und seine Epigonen darum bemühen.

Der BRD-Hochschulverband hat die „Empfehlung“ des BRD-Sportbund-Präsidiums heftig kritisiert und betont, sie stehe im Gegensatz zu der Feststellung, daß sich der Sport nicht „als Knüppel der Politik“ mißbrauchen lassen dürfe. Er meinte weiter, daß dieser „Präsidiumsbeschuß ohne vorherige Konsultation der Mitgliedsverbände und gegen den erklärten Willen der Mehrheit der olympischen Fachverbände und der betroffenen Sportler selbst gefaßt wurde“.

Solidarität und Empfehlungen, wie sie sich verstehen ... **-ks-**



**Einen hervorragenden Eindruck hinterließ die mit der Olympiaververtretung identische sowjetische Auswahl bei ihrem 5:1 (4:1)-Länderspiel-erfolg am vergangenen Mittwoch in Malmö über die schwedische Nationalabteilung (2), Gawrilow, Schelebadse (Foulstrafstoß) sowie Fjodorow erzielten die Treffer für die je-**

derzeit in überlegener Manier aufspielenden Gäste. Schwedens Ehrentor schoß Nordgreen. Unter den aufmerksamen Beobachtern befand sich auch Dr. Rudolf Krause, der verantwortliche Trainer der DDR-Olympiamannschaft. Seine Eindrücke formulierte er wie folgt: „Der klare Sieger wirkte in allen Belangen ausgewogen und vor allem seiner technischen Mittel sicher. Er operierte schon aus der Abwehr heraus geradlinig und war in seiner schnellen Spielweise von den viel zu langsam wirkenden Schweden nicht im geringsten zu beeindrucken. Keine Frage, daß die UdSSR hier nachwies, daß sie beim Finalturnier eine Favoritenrolle einnimmt.“

## Juniorenliga (AK 16/17)

1. FC Magdeburg-HFC Chemie 2:2	
1. FC Lok Leipzig-FC Rot-Weiß Erfurt 2:1	
FC Carl Zeiss Jena-Dynamo Dresden 4:2	
BFC Dynamo-1. FC Union Berlin 3:1	
FC Hansa Rostock-FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 5:2	
FC Hansa Rostock	17 48:24 25:9
1. FC Magdeburg	16 39:19 22:10
HFC Chemie	16 32:24 21:11
FC Carl Zeiss Jena	17 40:29 22:12
BFC Dynamo	17 35:36 19:15
FC Rot-Weiß Erfurt	17 40:33 17:17
Dynamo Dresden	16 33:30 16:16
1. FC Lok Leipzig	16 28:29 14:18
1. FC Union Berlin	17 20:48 9:25
FC Vorw. Frankfurt (O.)	16 21:46 8:24
FC Carl-Marx-Stadt	15 8:26 7:23

## Jugendliga (AK 14/15)

1. FC Magdeburg-HFC Chemie 2:2	
1. FC Lok Leipzig-FC Rot-Weiß Erfurt 2:1	
FC Carl Zeiss Jena-Dynamo Dresden 3:3	
BFC Dynamo-1. FC Union Berlin 0:0	
FC Hansa Rostock-FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 0:1	
1. FC Magdeburg	16 37:10 26:6
Dynamo Dresden	16 35:19 20:12
1. FC Lok Leipzig	16 27:17 20:12
FC Carl Zeiss Jena	17 29:20 20:14
FC Hansa Rostock	17 38:25 19:15
FC Vorw. Frankfurt (O.)	16 29:22 17:15
FC Carl-Marx-Stadt	15 31:21 16:14
BFC Dynamo	17 21:36 13:21
HFC Chemie	16 25:48 10:22
FC Rot-Weiß Erfurt	17 19:34 10:24
1. FC Union Berlin	17 17:56 9:25

## 24. und 25. Spieltag in der Nachwuchs-Oberliga:

# Glückwunsch dem FC Rot-Weiß!

**Obgleich die Nachwuchs-Oberligaververtretung des FC Rot-Weiß Erfurt in den beiden Vergleichen der vergangenen Woche nur zum Gewinn eines Punktes kam, vollzog sie doch erwartungsgemäß ihren ersten Titelgewinn in dieser Klasse. Zwischen dem BFC Dynamo und dem FC Vorwärts Frankfurt/O., die beide noch Heimspiele zu bestreiten haben, entscheidet sich am Schlußtag, wer die Plätze 2 und 3 belegt. Hier die Ergebnis-Übersicht:**

### Am Sonnabend spielten:

- **Dynamo Dresden-Chemie Leipzig 2:2 (0:1)**  
Torfolge: 0:1 Reimer (34.), 1:1 Pfahl (61.), 2:1 Lippmann (76.), 2:2 Martin (84.). - Verwarnungen: keine.
- **1. FC Union Berlin-BFC Dynamo 0:2 (0:1)**  
Torfolge: 0:1 F. Rohde (2.), 0:2 Well-schmidt (73.). - Verwarnungen: keine.
- **1. FC Lok Leipzig-Vorw. Frankfurt/O. 2:0 (0:0)**  
Torfolge: 1:0 Häring (66.), 2:0 Walzel (89.). - Verwarnungen: Franz, Nachtigall.

- **HFC Chemie-Sachsenring Zwickau 0:1 (0:1)**  
Torschütze: 0:1 Hahn (1.). - Verwarnungen: keine.
- **FC Carl-Marx-Stadt-1. FC Union Berlin 2:2 (0:0)**  
Torfolge: 0:1, 0:2 Naumann (60., 61.), 1:2, 2:2 Hötzel (70., 75.). - Verwarnungen: keine.
- **FC Rot-Weiß Erfurt-Carl Zeiss Jena 0:0**  
Verwarnungen: keine.
- **Stahl Riesa-Wismut Aue 2:3 (1:2)**  
Torfolge: 1:0 Schmidt (14.), 1:1 Gold-hahn (15., Foulstrafstoß), 1:2 Leuschel (34.), 1:3 Preiß (78.), 2:3 Wolf (84.). - Verwarnungen: keine.

### Am Mittwoch spielten:

- **Chemie Leipzig-1. FC Union Berlin 5:2 (1:0)**  
Torfolge: 1:0 Pretzsch (25.), 1:1 Gef-flitter (46.), 2:1 Pretzsch (61.), 2:2 Gef-flitter (65.), 3:2 Leitzke (72.), 4:2 Pretzsch (80.), 5:2 Klose (86., Foulstraf-stoß). - Verwarnung: Borchardt.
- **Stahl Riesa-FC Carl-Marx-Stadt 1:2 (0:2)**  
Torfolge: 0:1 Hötzel (32.), 0:2 Mäthe (37.), 1:2 Genschur (51.). - Verwarnung: keine.
- **Vorwärts Frankfurt/O.-FC Rot-Weiß Erfurt 3:0 (1:0)**

		Heimspiele					Auswärtsspiele						
Sp.	Pkt.	G.	U.	V.	Tore	Sp.	Pkt.	G.	U.	V.	Tore		
1. FC Rot-Weiß Erfurt (1)	25	18	4	3	34:18	+16	40:10	13	11	2	-	31:5	24:12
2. Berliner FC Dynamo (3)	25	16	3	1	33:22	+11	37:13	12	8	4	-	31:25	20:14
3. FC Vorw. Frankfurt (O.) (N 2)	25	16	4	5	32:20	+12	36:14	12	8	3	1	29:17	19:15
4. Dynamo Dresden (4)	25	13	7	5	37:31	+6	33:17	13	7	4	2	31:17	18:18
5. 1. FC Magdeburg (5)	25	12	9	4	44:20	+24	33:17	12	6	4	2	26:15	16:18
6. 1. FC Lok Leipzig (6)	25	12	6	7	44:34	+10	30:20	13	9	2	2	27:8	20:16
7. Sachsenring Zwickau (7)	25	11	6	8	45:38	+7	28:22	12	7	1	4	30:19	15:19
8. FC Carl-Marx-Stadt (8)	25	10	7	8	29:28	+1	27:23	13	6	3	2	22:14	17:9
9. FC Carl Zeiss Jena (9)	25	8	8	11	33:32	0	22:28	12	3	6	1	16:17	9:15
10. 1. FC Union Berlin (10)	25	4	9	12	29:48	-19	17:33	13	7	4	6	13:19	10:14
11. Chemie Leipzig (N 11)	25	3	4	14	30:48	-18	16:34	12	3	7	7	17:23	8:16
12. Hallescher FC Chemie (12)	25	3	3	17	28:45	-17	11:29	13	3	1	9	15:22	7:19
13. Wismut Aue (14)	25	3	5	17	30:68	-38	11:29	12	1	3	8	8:19	3:19
14. Stahl Riesa (13)	25	2	5	18	19:69	-50	9:41	13	1	4	3	15:20	8:20

In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag.

## Greifswalder am souveränsten

### Rückspiele im Achtfinale des „Junge Welt“-Pokalwettbewerb der Junioren (AK 16-18)

- **Berolina Stralau-VB Waren 3:2 (1:1) - 1. Spiel 1:1**  
Torfolge: 0:1 Szeskus (17.), 1:1 Laur (44.), 2:1 Ebert (76.), 2:2 Somiczek (80.), 3:2 Ebert (87.).
- **Fortschritt Neustadt/Glewe gegen KKW Greiswald 0:3 (0:1) - 0:9**  
Torfolge: 0:1 Männig (10.), 0:2 Kello-tat (80.), 0:3 Kramer (82.).
- **Chemie Cottbus-Chemie PCK Schwedt 2:2 (2:0) - 1:1**  
Torfolge: 1:0 Lehnert (2.), 2:0 Grabow (12.), 2:1 Liebeck (80.), 2:2 Homek (62.), 2:3 Matthies (85.).
- **Stahl Riesa-Motor Babelsberg 4:0 (0:0) - 0:2**  
Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0, 4:0 Schöne (62., 80., 85.), 4:0 Wachtel (87.).
- **Motor Hermsdorf-Wismut Aue 2:2 (1:0)**  
Torfolge: 1:0 Heuschkel (40.), 2:0 Dämmrich (50.), 2:1 Pechmann (87.), 2:2 Schade (78.). - Rückspiel am nächsten Sonntag.
- **Chemie Leipzig-Sachsenring Zwickau 0:0 - 2:2**
- **MK Sangerhausen-Motor Osterwieck 2:0 (0:0) - 1:0**  
Torfolge: 1:0 Blossfeld (80.), 2:0 Ritt-kowski (84.).



Cottbus

Table with 2 columns: Team/Match and Score. Includes teams like Eintracht Forst, Energie Cottbus II, and TSG Lützenau.

Neubrandenburg

Table with 2 columns: Team/Match and Score. Includes teams like Baureparaturen Neubrandenburg, Lok Anklam, and Vw. Neubrandbg.

Halle

Table with 2 columns: Team/Match and Score. Includes teams like Nachholspiel: Mansfeldkombinat, F. Weissenfels, and Motor Dessau.

Magdeburg

Table with 2 columns: Team/Match and Score. Includes teams like Motor Schönebeck, Traktor Klötze, and Motor Roßlau.

Berlin

Table with 2 columns: Team/Match and Score. Includes teams like Bergmann-Borsig, Fortuna Biesdorf, and TSG Friedrichshagen.

Table with 2 columns: Team/Match and Score. Includes teams like Bergm.-Bors. (A), EAB Lichtenb., and Sparta Berlin.

Dresden

Table with 2 columns: Team/Match and Score. Includes teams like Nachholspiel: Motor WAMA, TSG Gröbitz, and M. R. Zitzau.

Erfurt

Table with 2 columns: Team/Match and Score. Includes teams like Motor Gotha, Ruhla 2:1, and Gl. Sondershausen.

Suhl

Table with 2 columns: Team/Match and Score. Includes teams like Motor Steinbach-Hallenberg, Fortschritt Geschwenda, and St.-Hallenberg.

Schwerin

Table with 2 columns: Team/Match and Score. Includes teams like Traktor Karstädt, Post Ludwigslust, and Ver. Wittenbg.

Table with 2 columns: Team/Match and Score. Includes teams like TSG Gadebusch, Traktor Plate, and Einh. Perleberg.

Potsdam

Table with 2 columns: Team/Match and Score. Includes teams like Staffel Nord: Motor Pritzwalk, Chemie Premnitz, and Motor Neurruppin.

Table with 2 columns: Team/Match and Score. Includes teams like Staffel Süd: Dynamo Königs Wusterhausen, Motor Süd Brandenburg, and TSG Müdenau.

Leipzig

Table with 2 columns: Team/Match and Score. Includes teams like Chemie Torgau, MAB Schkeuditz, and Motor Geithain.

Gera

Table with 2 columns: Team/Match and Score. Includes teams like Dynamo Gera, Fortschritt Pöneck, and Motor Hermsdorf.

Karl-Marx-Stadt

Table with 2 columns: Team/Match and Score. Includes teams like Lok Zwickau, Krumhermsdorf, and Ascota Karl-Marx-Stadt.

Trauer um Kurt Stoph

Am 30. April 1980 verstarb nach langer schwerer Krankheit im Alter von 67 Jahren der Genosse Kurt Stoph.

Genosse Stoph hatte bei der Entwicklung des Fußballsportes in unserem Lande große Verdienste. Nach Gründung des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR zum 1. Verbandsjahr 1958 wurde er als Präsident gewählt.

Im Nachruf des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands heißt es u. a.:

„Als Aktivist der ersten Stunde setzte er all sein Wissen und Können sowie seine großen politischen Erfahrungen für den friedlichen Wiederauf-

bau, die antifaschistisch-demokratische Umwälzung und die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik ein. In dieser Zeit war Genosse Kurt Stoph in verschiedenen verantwortlichen Wirtschaftsfunktionen tätig.

Während seines kampferfüllten Lebens hat Genosse Kurt Stoph stets seine Pflicht als Klassenbewußter und der Partei der Arbeiterklasse treu ergeben Genosse ehrenvoll erfüllt.“

Table with 2 columns: Team/Match and Score. Includes teams like Chemie Glauchau, Wismut Cossen, and Motor Lößnitz.

Table with 2 columns: Team/Match and Score. Includes teams like A. Krumhermsdorf, M. Asc. K.-M.-St., and Vw. Plauen II.

Rostock

Table with 2 columns: Team/Match and Score. Includes teams like Staffel West: TSG Schönberg, Motor Dynamo Wismar, and Fortschritt Storkow.

Table with 2 columns: Team/Match and Score. Includes teams like Motor Hermsdorf, Fort. Pöneck, and Motor Neustadt.

Table with 2 columns: Team/Match and Score. Includes teams like Motor Wolgast, Tr. Behrenhoff, and Vw. Zinnowitz.

Frankfurt

Table with 2 columns: Team/Match and Score. Includes teams like Staffel Nord: Stahl Finow, Motor Rot-Weiß, and Empor Thüringswerder.

Table with 2 columns: Team/Match and Score. Includes teams like gegen Rotation Schwedt, Vorwärts Bernau, and Motor Lößnitz.

Table with 2 columns: Team/Match and Score. Includes teams like M. Eberswalde, GbL PCK Schwedt, and Sch. Fiaow.

Table with 2 columns: Team/Match and Score. Includes teams like Staffell Süd: Vorwärts Strausberg, gegen Stahl Eisenhüttenstadt, and Dynamo Ost Frankfurt.

Table with 2 columns: Team/Match and Score. Includes teams like Motor Rostock, Traktor Rerik, and Bau Rostock II.

Nachholspiel der Liga, Staffel E: Fortschritt Weida-Kali Werra

Table with 2 columns: Team/Match and Score. Includes teams like Fortschritt: Schegner, Wawryzniak, Pohland, and Kalk: Richter, Nitzschke.

Table with 2 columns: Team/Match and Score. Includes teams like Schiedsrichter: Seidel, Zuschauer, and 1:0 Tambor.





# Unser Turnieraufgebot

Der DFV der DDR hat am vergangenen Dienstag in einer feierlichen Veranstaltung im VEB MAB Schkeuditz, dem Patenbetrieb unserer Juniorenauswahl, folgende 16 Spieler für das UEFA-Turnier nominiert:

**Tor:** Thomas Michalowski (FC Rot-Weiß Erfurt), Markus Henkel (1. FC Magdeburg).

**Abwehr:** Bernd Nemetschek, Carsten Sänger (beide FC Rot-Weiß Erfurt), Lutz Radtke (HFC Chemie), Andreas Rath (BFC Dynamo), Frank Rillich (FC Hansa Rostock).

**Mittelfeld:** Uwe Bredow (1. FC Lok Leipzig), Rainer Ernst, Lars Petzold, Jochen Illert (alle BFC Dynamo).

**Angriff:** Peter Englisch (1. FC Lok Leipzig), Damian Halata (1. FC Mag-

deburg), Falko Götz (BFC Dynamo), Andreas Zachhuber (FC Hansa Rostock), Gerd Seifert (Dynamo Dresden).

In einem Übungsspiel am Mittwoch in Leipzig setzte sich die DDR-Juniorenauswahl gegen die Ligavertretung von Vorwärts Plauen mit 2:0 (1:0) durch. Die Treffer erzielten Götz und Ernst.

Der Rostocker Flügelstürmer Andreas Zachhuber hat in den beiden jüngsten Länderspielen gegen Rumänien einen erfreulichen Leistungsanstieg bewiesen und nach längerer Zeit endlich auch wieder einmal einen Treffer erzielt. Das wird ihm sicherlich weiteren Auftrieb geben.

Foto: Müller



1969 fand das 22. UEFA-Turnier in der DDR statt. Im Mai erlebt dieses alljährliche Treffen der europäischen Fußballjunioren in unserer Republik seine 33. Auflage. Über das Abschneiden der DDR-Junioren in diesem Zeitraum wollen wir in dieser Serie informieren. (6. Fortsetzung und Schluß)

Nun schickt sich unser 80er Auswahljahrgang zu einem erfolgreichen UEFA-Turnierauftritt an.

## Zwischen dem 22. und 33.

### Strähne des Mißerfolgs

Seit 1976 sind wir viermal hintereinander in der Qualifikation gescheitert. Lediglich einmal war der Gegner wirklich stärker, nämlich 1976, als Trieloff, Liebers, Jarohs, Uteß, Töpfer, Sträßer und ihre Kameraden gegen den späteren souveränen Turniersieger UdSSR mit 1:1, 0:2 das Nachsehen hatten.

1977 fuhr aus unserer Dreiergruppe Schweden zum Turnier. Der Leipziger Liebers schaffte es wiederum nicht. Im Verein mit seinen Klubkameraden Müller und Dennstedt sowie dem Jenaer Raab gab bei einem Heimsieg über Schweden (3:1) und einer Auswärtsniederlage (2:3) der Punktverlust beim 2:2 in Finnland den Ausschlag.

In den beiden letzten Jahren blieben wir dann jeweils im Elfmeterschießen hängen. 1978 schien nach einem 1:1 im Hinspiel in Griechenland schon alles gelaufen zu sein. Doch dann kamen unsere Junioren in Babelsberg nicht über ein weiteres 1:1 hinaus und hatten im Elfmeterduell mit 3:4 das Nachsehen. So war es schließlich auch vor Jahresfrist. Nach jeweils 1:1 gegen Bulgarien in Weißfels und Plowdiw behaupteten sich die Bulgaren vom 11-m-Punkt 6:5.

### Unsere Vorrundengegner

## Vier haben schon Silber

Die bulgarischen Fußballjunioren können auf eine sehr erfolgreiche UEFA-Turnierbilanz zurückblicken. 1959 im eigenen Lande, 1969 in der DDR und 1974 in Schweden errangen sie die Trophäe der Europäischen Fußballunion, 1977 in Belgien und im Vorjahr in Österreich wurden sie Zweite. Das ist natürlich ein Anreiz für den 80er Jahrgang, der sich mit den erfolgreichen Qualifikationsspielen gegen die CSSR (2:1, 1:1) bereits bestens empfohlen hat.

Trainer Christo Andonow betreute die Juniorenauswahl bereits in mehr als 60 Länderspielen. Für das Treffen in der DDR stützt er sich vor allem auf die erfahrenen Tenew, den Schlußmann, Dimitrow, den Libero, Sadakow, einen Mittelfeldspieler, und Dragelew, einen Stürmer, die bereits beim vorjährigen UEFA-Turnier in Österreich dabei waren, dort im Finale gegen Jugoslawien nur denkbar knapp mit 0:1 verloren haben. Mehrere Aktive aus dem Aufgebot haben sich in den zurückliegenden Monaten bereits Oberligaluft um die Nase wehen lassen. Die Bulgaren sind also für das XXXIII. UEFA-Turnier bestens gerüstet.

„Dabei ist es natürlich ein Handicap, gleich zum Auftakt auf die Vertretung des Gastgeberlandes zu treffen. Aber auch das kann uns nicht schocken. Wir kommen mit einigen Erwartungen in die DDR“, beschrieb

Trainer Andonow die gesteckten Ziele.

Bulgarien hegt auch 1980 nicht unbegründete Medaillenhoffnungen.

### Die Länderspielbilanz DDR-Bulgarien

39 Spiele: 11 Siege, 16 Unentschieden, 12 Niederlagen — 36 : 43 Tore.

1:1	23. 10. 1954	Sofia
0:0	19. 11. 1955	Rostock
0:0	13. 10. 1956	Sofia
1:1	7. 10. 1957	Magdeburg
0:3	4. 10. 1958	Orljachewskaja
0:3	4. 4. 1959	Sofia
0:0	10. 7. 1960	Halberstadt
2:3	17. 11. 1963	Sofia
1:0	7. 10. 1964	Neuruppin
0:3	14. 11. 1965	Sofia
1:1	21. 5. 1966	Belgrad
1:0	24. 3. 1968	Babelsberg
2:2 n. V.	18. 8. 1968	Budapest
1:1 n. V.	25. 5. 1969	Leipzig
0:2	21. 10. 1969	Phongjang
0:1	4. 12. 1969	Sofia
2:0	9. 4. 1970	Dresden
1:3	30. 7. 1972	Resita/Rumänien
0:3	26. 10. 1972	Plewen
2:1	18. 10. 1972	Lowetsch
3:2	6. 5. 1973	Suhl
1:2	8. 5. 1973	Imenau
1:0	7. 6. 1973	Montecatini/Italien
0:1	23. 9. 1973	Donezk
0:0	21. 11. 1974	Gabrowo
0:0	23. 11. 1973	Serbiewo
3:0	8. 11. 1974	Frankfurt/Oder
1:1	10. 11. 1974	Schwedt
0:0	7. 11. 1975	Welingrad
0:1	9. 11. 1975	Pasardschik
1:0	19. 10. 1976	Neugersdorf
1:0	2. 3. 1977	Taschkent
5:2	5. 3. 1978	Taschkent
2:0	9. 8. 1978	Pöbneck
1:1	1. 4. 1979	Weißfels
1:1	15. 4. 1979	Plowdiw
0:3	12. 9. 1979	Pernik
0:0	14. 9. 1979	Samokow
2:1	3. 3. 1980	Taschkent

### Notizen

Den 16 Mannschaften stehen während des UEFA-Turniers die Sportanlagen folgender Gemeinschaften als Trainingsstätte zur Verfügung: Spanien — Fortschritt LWK, Italien — Motor Gohlis-Nord, Norwegen — Chemie Markleeberg, Ungarn — Baukombinat Leipzig, Bulgarien — Chemie Leipzig, DDR — MAB Schkeuditz, Niederlande — Lok Engelsdorf, Frankreich — Turbine Markranstädt, Rumänien — Lok Nordost Leipzig, Finnland — Medizin Markleeberg, Polen — Einheit Zentrum Leipzig, BRD — Leipziger VB, Nordirland — Turbine Leipzig (zugleich Trainingsplatz für Schiedsrichter), England — Lok Ost Leipzig, Portugal — Post Leipzig, Jugoslawien — Motor Stötteritz.

Siegfried Kirschen und Bernd Stumpf wurden vom DFV der DDR als Schiedsrichter für das UEFA-Turnier nominiert, für das bis auf England jedes Teilnehmerland einen Unparteiischen mitbringt.

124 Journalisten, darunter 57 aus 15 Ländern, haben sich angemeldet.

Unter den Betreuern für die 16 Mannschaften befinden sich mit Gerhard Körner, Lothar Müller und Frank Fleischer einige ehemalige Auswahl- und Oberligaspieler unserer Republik.

### DIE SPIELORTE

#### MEERANE

Stadion der Freundschaft, Fassungsvermögen: 15 000, Heimatgemeinschaft: Fortschritt Meerane (Spielklasse: Bezirksklasse). Hier findet am 18. Mai das Vorrundenspiel Rumänien-Polen statt.

#### PENIG

Stadion „7. Oktober“, 3 500, Motor Penig (Bezirksliga). Hier findet am 20. Mai das Vorrundenspiel Bulgarien-Frankreich statt.

#### MEISSEN

Stadion der Freundschaft, 6 000, TSG Meissen (Bezirksliga). Hier findet am 18. Mai das Vorrundenspiel Spanien-Norwegen statt.

#### PIRNA

Stadion der DSF, 5 000, Wismut Pirna/Copitz (Bezirksliga). Hier findet am 16. Mai das Vorrundenspiel Polen-BRD statt.

#### ROSSLAU

Elbe-Sportpark, 4 000, Motor Elbe-Werke Roßlau (Bezirksliga). Hier findet am 18. Mai das Vorrundenspiel Portugal-England statt.

Dreimal habe ich am UEFA-Turnier teilgenommen. 1969 aus Leipzig (2. Platz), 1970 aus Glasgow (1.) und 1971 aus Prag (3.) eine komplette Medaillensammlung mit nach Hause gebracht.

Viele werden sich sicherlich noch des Münzwurfs von vor elf Jahren erinnern. Damals hatten die Bulgaren nach dem unentschiedenen Finale im Leipziger Bruno-Plache-Stadion das Glück auf ihrer Seite. Nun sind sie erneut der Partner unserer Auswahl. Gleich zum Auftakt. Ich drücke unserer Mannschaft die Daumen, daß sie als Sieger hervorgeht.

#### BRAUNSBEDRA

Stadion des Friedens, 5 000, Aktivist Geiseltal-Mitte (Bezirksklasse). Hier findet am 20. Mai das Vorrundenspiel BRD-Rumänien statt.

#### ZEITZ

Ernst-Thälmann-Stadion, 20 000, Chemie Zeitz (Liga). Hier findet am 18. Mai das Vorrundenspiel Italien gegen Ungarn statt.

#### WOLFEN

Stadion an der Jahnstraße, 10 000, Chemie Wolfen (Bezirksliga). Hier findet am 16. Mai das Vorrundenspiel Rumänien-Finnland statt.

#### SANGERHAUSEN

Sportzentrum „Friesenstadion“, 6 500, MK Sangerhausen (Bezirksliga). Hier findet am 16. Mai das Vorrundenspiel Jugoslawien-Portugal statt.

#### GRÄFENHAINICHEN

Sportforum „Aktivist“, 3 000, Aktivist Gräfenhainichen (Bezirksliga). Hier findet am 20. Mai das Vorrundenspiel Norwegen-Italien statt.

## Erinnerungen, Empfehlungen

JURGEN POMMERENKE, 44 Junioren-Länderspiele

## Das Beste herausholen

Die UEFA-Turniere sind für mich eine bleibende Erinnerung, Höhepunkte in meiner fußballerischen Laufbahn. Wenn man einmal in den Statistiken blättert, dann kann man immer wieder feststellen: Gegen diesen oder jenen Nationalspieler von heute habe ich damals in der Junio-

renauswahl gespielt. 1969 beispielsweise gegen den Engländer Latchford sowie gegen die Schotten Dalglisch und Hartford. 1970 in Schottland waren die Holländer Rep. Neeskens, und van de Kerkhof sowie Bertrand-Demanes, der französische Torhüter, dabei. 1971 in der CSSR schließlich

erinnere ich mich besonders an Blochin und Burjak aus der UdSSR.

Diese Chance hat nun unser diesjähriger Auswahljahrgang. Sie muß entschlossen beim Schopfe gepackt werden. Unsere besten siebzehn- und achtzehnjährigen Talente können sich im Wettstreit mit den Fußballhoffnungen anderer Länder messen, sehen, wo sie selbst stehen und auf sich aufmerksam machen. Dieses UEFA-Turnier ist eine sehr gute Schule. Hier treffen sich die Nationalspieler von morgen. Wer künftig bestehen will, muß sich hier beweisen, das Beste aus sich herausholen.



# Einwürfe

**Der 101. Trainerwechsel** in der BRD-Bundesliga vollzog sich bei Schalke 04. Der ehemalige jugoslawische Nationalspieler Fahrudin Jusufi löste Dietmar Schwager ab.

**Eine Kuriosität** ereignete sich im holländischen Fußball: In einem abgebrochenen Meisterschaftsspiel fiel erst nach sechs Monaten die Entscheidung. Im Oktober des vergangenen Jahres wurde die Begegnung zwischen NAC Breda und Feyenoord Rotterdam nach 63 Minuten abgebrochen, weil einer der Linienrichter von einem Aschenbecher getroffen worden war. Der Spielstand lautete 2:2. NAC wurde eine Strafe von 5.000 Gulden auferlegt, außerdem ordnete der Verband die Austragung der restlichen Spielzeit ohne Zuschauer auf dem NAC-Platz an. Am letzten Mittwoch wurden die fehlenden 27 Minuten angepiffen. Nach sechs Minuten fiel die Entscheidung: van Urysen schoß das 3:2 für Breda.

**Frühestens am 12. Mai** wird mit ersten Urteilen im Zuge der staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen gegen die Skandalisünder im italienischen Fußball gerechnet, teilte Sportrichter Corrado de Biase mit. Zu-

schauerausschreitungen ereigneten sich in Perugia und in Avelino. **George Best**, der frühere nordirische Nationalspieler, derzeit noch bei Hibernians Edinburgh, wechselt in der kommenden Saison zum nordamerikanischen Verein San Jose Earthquakers.

**Für die Spiele der Junioren um den Pressfestpokal der halleischen Zeitung „Freiheit“** am 5. Juli auf den Plätzen Sandanger haben neben dem Pokalverteidiger FC Carl Zeiss Jena die DDR-Juniorenauswahl, Gornik Zabrze, Slavia Prag, der FC Rot-Weiß Erfurt, der 1. FC Lok Leipzig, der BFC Dynamo sowie der HFC Chemie ihre Zusage erteilt.

**Im Semifinale der brasilianischen Landesmeisterschaft** liegen in den einzelnen Gruppen Vasco da Gama, Sao Paulo, Internacional, Cruzeiro, America Rio, Flamengo, Coritiba, Ponte Preta und Gremio an führender Stelle.

**Erster Landesmeister** in der Sportgeschichte der SRV wurde die Mannschaft der vietnamesischen Eisenbahner. Die Elf bezwang am 1. Mai im Finale in Hanoi die Polizei-Mannschaft der Hauptstadt mit 2:1 (2:1). 30.000 Zuschauer wohnten der Begegnung im Hany Day-Stadion bei. **Von der UEFA** wurden die Schiedsrichter für die Endspiele in den drei EC-Wettbewerben benannt. EC I am

28. Mai in Madrid; Da Silva Garrido (Portugal); EC II am 14. Mai in Brüssel; Christov (CSSR); UEFA-Cup am 7. Mai in Mönchengladbach; Guruceta Muro (Spanien); am 21. Mai in Frankfurt/Main; Ponnet (Belgien).

**Keinen Ab- und Aufstieg** mehr sieht ein Plan vor, den der Sekretär des englischen Fußballverbandes Ted Croker vorlegte. Diese auf einige Jahre begrenzte Neuregelung würde den Profiklubs größere wirtschaftliche Sicherheit verschaffen und es ihnen auch gestatten, frei von Abstiegsangst eine schnellere sportliche Entwicklung zu nehmen. Croker selbst dazu: „Die Abstiegsgefahr ist das größte Übel, das die Entwicklung hemmt.“ Bei der konservativen Haltung der FA zu allen organisatorischen Veränderungen ist allerdings stark zu bezweifeln, daß der Croker-Plan auf Zustimmung stößt.

**Nach McDermott** (FC Liverpool) belegten in der Umfrage nach Englands „Fußballer des Jahres“ Hoddle und der Argentinier Ardiles (beide Tottenham Hotspur London) die Plätze 2 und 3.

**Licka (Banik Ostrava)** führt die CSSR-Torschützenliste mit 17 Treffern an, gefolgt von Vizek (Dukla Prag) mit 16 und Kroupa (Brno) mit 15 sowie Janecka (Brno) mit 14 Toren. **Fazekas (Dozza Ujpest)** liegt in Ungarn mit 24 Treffern in der Torschüt-

zenliste vorn, gefolgt von Pogony (Ferencvaros) mit 18.

**Das niederländische Pokalfinale** bestreiten Ajax Amsterdam (2:1 und 1:1 gegen PSV Eindhoven) und Feyenoord Rotterdam (0:1 und 4:0 gegen Sparta Rotterdam).

**Tigel Fre**, die Mannschaft des äthiopischen Gewerkschaftsbundes, wurde durch ein 1:0 gegen Polizei Addis Abeba Landesmeister.

**Atli Edvaldsson**, isländischer Auswahlstürmer, spielt in der nächsten Saison für den BRD-Bundesliga-Verein Borussia Dortmund.

**Rob Rensenbrink** (RSC Anderlecht Brüssel) wechselt für zwei Jahre in die US-Soccer-Liga.

**Bei den Untersuchungen** im italienischen Bestechungskandal wurden auch Beweise dafür gefunden, daß es in Frankreich, England und der BRD Hintermänner gab.

**Griechenland hat nun ebenfalls** seinen Bestechungskandal. Der Tabellenletzte Apollon Athen versuchte, sich von Doxa Drama ein Spiel zu „kaufen“. Das Doxa-Präsidium ging damit jedoch an die Öffentlichkeit und spielte der Presse das Tonband mit dem Bestechungsversuch vor. Bereits 1974 und 1975 hatten je ein Klub wegen erwiesener Bestechung aus der griechischen Oberliga absteigen müssen.

## amtliches des DFV der DDR

### Betrifft: Schiedsrichter-Ansetzungen

Die Europäische Fußball-Föderation (UEFA) hat die Sportfreunde Prokop als Schiedsrichter sowie Kirschen und Herrmann als Linienrichter mit der Leitung des Europameisterschafts-Endrundenspiels Griechenland-Niederlande beauftragt und festgelegt, daß die zur Endrunde in Italien eingesetzten Schiedsrichterkollektive in dieser Zusammensetzung Spiele der höchsten Spielklasse der nationalen Meisterschaft ihres Landes zu leiten haben.

Aus diesem Grunde macht sich folgende Änderung der in der fuwo Nr. 18/80 für Sonnabend, den 10. Mai 1980, festgelegten Schiedsrichter-Ansetzungen notwendig:

- Spiel 177 **Sachsenring Zwickau** gegen **FC Rot-Weiß Erfurt**  
SK: Stenzel, P. Müller  
M. Müller
- Spiel 180 **BFC Dynamo—Dynamo Dresden**  
SK: Kulicke, Stumpf, Henning
- Spiel 181 **Chemie Leipzig** gegen **FC Karl-Marx-Stadt**  
SK: Robner, Habermann, Supp
- Spiel 182 **1. FC Magdeburg—Stahl Riesa**  
SK: Prokop, Kirschen, Herrmann

Die Ansetzungen der Spiele 176, 178 und 179 bleiben unverändert; ebenfalls die Schiedsrichter-Ansetzungen der Nachwuchs-Oberliga.

Müller  
stellv. Generalsekretär

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 17. Mai 1980, 15.00 Uhr, Vorspiel 13.00 Uhr**  
**FDGB-Pokal-Endspiel in Berlin**  
Stadion der Weltjugend

FC Rot-Weiß Erfurt—FC Carl Zeiss Jena  
SK: Kirschen, Einbeck — Di Carlo  
Vorspiel:  
SC Motor Jena—SC Empor Rostock  
SK: Kunze, Schröder, H. — Radtke

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 18. Mai 1980, 15.00 Uhr**

### Oberliga-Aufstiegsrunde

- Spiel 9 **Energie Cottbus—Chemie Böhlen**  
SK: Prokop, Habermann — Demme
- Spiel 10 **Wismut Gera** gegen **Dynamo Fürstenwalde**  
SK: Bude, Gerber — Siemon

**Spielansetzungen**  
**FDGB-Pokal-Ausscheidungsrunde 1980/81**  
Sonnabend, den 18. August 1980, 15.00 Uhr

- Spiel 1 **BSG Nord Max Matern Torgelow** gegen **BSG Chemie PCK Schwedt**
  - Spiel 2 **BSG Lok Halberstadt** gegen **BSG Landbau Bad Langensalza**
  - Spiel 3 **BSG Motor Zeulenroda** gegen **ASG Vorwärts Plauen**
- Der Spielberichtsbogen mit Durchschrift der Finanzrechnung ist unmittelbar nach dem Spiel an Staffelleiter Pokalspiele, Spr. Helmut Güntzler, 5234 Kölleda, Goethestraße 1a zu übersenden.

Auf die Bestimmung der Spielordnung

des DFV der DDR — § 8, Ziffer 4 — wird besonders hingewiesen.

Vetter  
Vizepräsident  
Müller  
stellv. Generalsekretär

**Ausschreibung für die 2. Bestenermittlung im Frauenfußball um den Wanderpokal des Präsidiums des DFV der DDR**

1. In allen BFA sind bis zum 15. 6. 1980 die bestkristallisierten Frauenmannschaften auf Großfeld zu ermitteln. Meldung bis zum 20. 6. 1980 an Sportfreundin Ulla Bobert, 1058 Berlin, Rhinower Straße 11.
2. Die 15 bestkristallisierten Frauen-Fußballmannschaften ermitteln in 5 Vorrundenturnieren die 5 Endrundenteilnehmer.

**Gruppeninteilung:**  
Cottbus, Potsdam, Dresden  
Frankfurt (O.), Berlin, Neubrandenburg  
Schwerin, Rostock, Magdeburg  
Erfurt, Suhl, Halle  
Karl-Marx-Stadt, Gera, Leipzig

Die ermittelten BFA übernehmen eigenverantwortlich die Vorbereitung und Organisation der Vorrundenturniere.

**Termin der Durchführung:** 30. 8. bis 14. 9. 1980

Die Turniersieger sind am Turniertag sofort an Sportfreundin Bobert zu melden.

3. Die Endrunde findet am 4. 10. und 5. 10. 1980 in Blankenburg/Harz (Sportforum) statt.

**Teilnehmer:** Die 5 Vorrunden-Sieger

Verantwortlich: Kommission Freizeit und Erholungsport des DFV der DDR, BFA Magdeburg/BSG Stahl Brandenburg

Müller  
stellv. Generalsekretär  
Hirschfeld  
Vorsitzender Kommission  
Freizeit und Erholungsport

**Spielansetzungen für das Viertelfinale im FDJ-Pokal der Jugend AK 14/15**

Das Viertelfinale wird in Hin- und Rückspiel gespielt.  
Die Spieltermine: Sonntag, den 11. 05. 1980  
Freitag, den 16. 05. 1980

**Allgemeiner Spielbeginn:**  
11. 05.: 14 Uhr; 16. 05.: 15.30 Uhr  
Spiel 17 und 21

**Post Neubrandenburg—TSG Wismar**  
Spiel 18 und 22

**Motor Süd Brandenburg—Energie Cottbus**  
(Spiel 22 erst am 18. Mai, 13 Uhr)  
Spiel 19 und 23

**Motor Nordhausen—Chemie Leipzig**  
(Spiel 19 erst am 13. 05. 1980, 15.30 Uhr)  
Spiel 20 und 24

**Stahl Riesa** gegen den Sieger **Wismut Gera—Wismut Aue**  
(Spiel 24 erst am 18. 05. 1980, 13 Uhr, wenn Wismut Gera weiterkommt.)

1. Die Wettkämpfe finden auf der Grundlage der Ausschreibung des DFV der DDR — Wettspielplan des DFV der DDR 1979/80 des Kinder- und Jugendbereiches — statt.

2. Die Schiedsrichter (Qualifikation Bezirksliga) und Linienrichter (Qualifikation Bezirksklasse) werden von dem zuständigen BFA des jeweiligen Gastgebers ange-setzt.

3. Die Spielformulare sind dem Sportfreund Lothar Müller, 8020 Dresden, Zwinglistraße 51, zuzusenden.

4. Die Spielergebnisse mit Torfolge und den Namen der Torschützen sind unmittelbar nach dem Wettkampf durch die platzbauende Gemeinschaft der Redaktion „Neue Fußballwoche“ — Telefon Berlin 2 71 03 93 — zu melden.

5. Die beiden Halbfinalspiele finden am 14. 06. 1980 in Rostock und Gera statt.

Müller  
stellv. Generalsekretär  
Müller  
Altersverantwortlicher  
Jugend und Junioren



## STEIN · Sportbälle

*scharfe Geschosse  
im sportlichen Wettkampf*

Versand durch STEIN-Sportbälle 723 Geithain Telefon 20 02

### WIR BIETEN AN

Fußball-Rückennummern, Revatex beschichtet, zum Aufnähen, 21 cm — Nr. 1 bis 16. Preis pro Satz in Weiß 11,60 M, in Rot, Blau und Schwarz 12,90 M. Versand gegen Voreinsendung des Betrages + 1,— M Versandkosten. Bestellungen über 20 Satz auf Wunsch gegen Rechnungslegung oder per Nachnahme.  
**KONSUM-KUNDENDIENSTZENTRALE**  
9102 Limbach-Oberfrohna, Jägerstr. 14  
Telefon: Limbach-Oberfrohna 24 12

Suche Tauschpartner für Fußballprogramme. Gunner Saft, 3580 Klötze, Bahnhofstraße 36

Suche Tauschpartner für Fußballwimpel aus allen Ländern. Jörg Börner, 4300 Quedlinburg, Blankenburger Str. 53

Die BSG Aufbau Bischheim-Häselich (Kr. Kamenz) führt Anfang Juli 1980 eine Fußball-Woche durch. Die Teilnahme von 2 Frauenmannschaften ist erwünscht. Meldungen an: Werner Barth, 829 Kamenz, Straße der Jungen Pioniere 40

Verkaufe Sportecho mit ISE Jahrg. 1961 bis 1979, je Jahrgang 45,— M; fuwo, Jahrg. 1967—1979, je Jahrg. mit Sonderausgabe 20,— M.  
SMo 332 DEWAG, 1054 Berlin

Su. Fußball-WM 1974 zu kaufen oder bietet als Tausch Fußball-EM 1976 und Europawettbewerbe 1972—1976. Roland Lindner, 1422 Hennigsdorf, Hauptstr. 25

LÄNDERSPIELE

Mexiko-Guatemala 2:2 (1:2) am vergangenen Mittwoch in Toluca. Zwei Mexikaner und drei Gäste spielten wurden des Feldes verwiesen... CSSR-Ungarn 1:0 (0:0) am letzten Mittwoch in Kosice. CSSR: Seman, Fiala (ab 66. Barmos), Jurkemik (ab 46. Vojacek), Ondrus, Gogh, Radimec, Kozak, Panenka Janekca, Nehoda, Masny (ab 46. Vizek). Ungarn: Katzirz, Paroczai, Balint, Garaba, J. Toth, Pal, Nyilasi (ab 66. Kovacs), Zombori, Fazekas, Töröcsik, Varadi. Zuschauer: 32 000; Torschütze: 1:0 Nehoda (72.).

AFRIKA-CUP

Canon of Yaounde (Kamerun)-Primeiro de Agosto (Angola) 4:3 - 1. Spiel: 3:0. Canon damit in der nächsten Runde.

UDSSR

Ararat Jerewan geg. Schachtlor Donez 2:1, Kalrat Alma Ata gegen Dynamo Kiew 2:2, Neftsihi Baku gegen Pachtakor Taschkent 2:2, Tschernomorz Odessa gegen Dynamo Tbilissi 1:0, Karpat Lwow gegen Dynamo Minsk 1:0, Zenit Leningrad gegen SKA Rostow 2:0, Dynamo Moskau gegen Lok Moskau 0:1, Spartak Moskau gegen Torpedo Moskau 1:0, ZSKA Moskau gegen Kuban Krasnodar 0:0, Dynamo Kiew 6:11 6:8, Spartak Moskau (M) 6:7 2:8, Zenit Leningrad 6:8 6:8, Dynamo Minsk 6:8 4:7, Dynamo Tbilissi (P) 6:7 4:7, Lok Moskau 6:8 6:7, Ararat Jerewan 6:7 6:7, Dynamo Moskau 6:6 5:7, Schachtlor Donez 6:8 6:7, SKA Rostow 6:8 6:6, Kalrat Alma Ata 6:7 9:5, Torpedo Moskau 6:5 5:5, Tschernomorz Odessa 6:2 4:5, ZSKA Moskau 6:5 10:5, Kuban Krasnodar (N) 6:3 5:4, Karpaty Lwow (N) 6:3 9:4, Neftsihi Baku 6:3 9:3

POLEN

Mittwoch: Widzew Lodz gegen KS Lodz 1:1, Lech Poznan gegen ARKA Gdynia 0:1, Stal Mielec gegen Szombierki Bytom 0:0, Odra Opole gegen Zagłębie Sosnowiec 2:0, Ruch Chorzow gegen Wisla Krakow 2:1, Polonia Bytom gegen Legia Warschau 0:2, Zawisza Bydgoszcz gegen Slask Wrocław 5:2, GKS Katowice gegen Gornik Zabrze 2:1. Sonntag: Gornik Zabrze gegen Ruch Chorzow 1:1, Zagłębie Sosnowiec gegen GKS Katowice 3:0, KS Lodz gegen Lech Poznan 0:2, ARKA Gdynia gegen Stal Mielec 1:0, Legia Warschau gegen Zawisza Bydgoszcz 0:0, Slask Wrocław gegen Widzew Lodz 4:4, Wisla Krakow gegen Polonia Bytom 4:0, Szombierki Bytom gegen Odra Opole 3:0, Szombierki Bytom 24 37:20 33, Legia Warschau 23 30:24 28, Slask Wrocław 24 32:26 28, Wisla Krakow 24 44:28 27, KS Lodz 23 33:32 26, Widzew Lodz 24 30:31 26, Odra Opole 24 15:19 25, Gorn. Zabrze (N) 23 30:30 24, Zagl. Sosnowiec 24 34:28 24, ARKA Gdynia (P) 24 26:25 24, Lech Poznan 24 29:30 23, Ruch Chorzow (M) 23 29:33 21, Stal Mielec 24 20:25 30, GKS Katowice 24 24:34 18, Zaw. Bydgoszcz (N) 24 27:42 18, Polonia Bytom 24 22:35 15

ČSSR

Bohemians Prag gegen Slavia Prag 2:3, Roter Stern Cheb gegen Zbrojovka Brno 2:1, Banik Ostrava 27 45:19 39, Zbrojovka Brno 28 55:37 34, Inter Bratislava 27 30:18 31



- M 1: Wismut Aue-HFC Chemie
M 2: Sachsenr. Zwickau-FC Rot-Weiß Erfurt
M 3: FC Carl Zeiss Jena-1. FC Lok Leipzig
M 4: FC Vorw. Frankf./O.-1. FC Union Berlin
M 5: BFC Dynamo-Dynamo Dresden
M 6: Chemie Leipzig-FC Karl-Marx Stadt
M 7: 1. FC Magdeburg-Stahl Riesa
M 8: NW-Oberliga: Wismut Aue-HFC Chemie
M 9: NW-Oberliga: FC C. Z. Jena-1. FC L.
M 10: NW-Oberliga: FC Vorw.-1. FC Union Bln.
M 11: NW-Oberliga: BFC Dyn.-Dyn. Dresden
M 12: NW-Oberliga: Chem. Lpz.-FC K.-M.-Stadt
A 13: Dynamo Fürstenwalde-FC Hansa Rostock
A Z: Chemie Böhlen-Wismut Gera

JUGOSLAWIEN

Partizan Belgrad gegen Buducnost Titograd 1:1, FC Rijeka gegen Sloboda Tuzla 1:0, Napredak Krusevac gegen Borac Banja Luka 1:0, Vardar Skopje gegen Olimpia Ljubljana 2:2, Radnicki Nis gegen Vojvodina Novi Sad 5:1, Roter St. Belgrad 24 37:19 33, Hajduk Split (M) 24 34:25 31, FC Sarajevo 24 34:23 30, Radnicki Nis 25 34:19 30, Napredak Krusevac 25 31:21 30, Partizan Belgrad 25 28:28 27, Vardar Skopje (N) 25 31:30 25, Velez Mostar 24 35:29 24, Buduen. Titograd 25 24:23 24, FC Rijeka (A) 25 25:24 24, Sloboda Tuzla 25 25:23 23, Olimpia Ljubljana 25 24:29 23, Dinamo Zagreb 24 29:29 22, Zeljezn. Sarajevo 24 28:35 22, FC Osijek 24 18:24 20, Borac Banja Luka 25 24:35 20, Celik Zenica (N) 24 19:28 18, Vojvodina Novi Sad 25 24:50 16

NIEDERLANDE

Ajax Amsterdam gegen Sparta Rotterdam 1:0, AZ 67 Alkmaar gegen PEC Zwolle 5:0, Excelsior Rotterdam gegen Willem II Tilburg 1:2, Feyenoord Rotterdam gegen Roda JC Kerkrade 1:1, GO Ahead Deventer gegen VV Maasticht 1:1, FC Haarlem gegen NEC Nijmegen 2:1, NAC Breda gegen FC Den Haag 1:0, FC Utrecht gegen FC Twente 0:0, Vitesse Arnhem gegen PSV Eindhoven 0:2, Aj. Amsterd. (M,P) 33 75:59 49, AZ 67 Alkmaar 33 77:35 47, Feyen. Rotterdam 33 58:33 43, PSV Eindhoven 33 61:37 42, FC Utrecht 33 45:33 37, Roda JC Kerkrade 33 49:43 37, FC Twente 33 46:41 37, W. II Tilburg (N) 33 39:61 32, FC Den Haag 33 36:39 31, Ek. Rotterdam (N) 33 54:59 30, VV Maasticht 33 44:51 30, FC Utrecht gegen FC Twente 0:0, Vitesse Arnhem gegen PSV Eindhoven 0:2, FC Zwolle 33 34:45 26, NAC Breda 33 34:58 26, NEC Nijmegen 33 32:50 25, FC Haarlem 33 38:62 24, Vitesse Arnhem 33 33:57 24

BRD

VfB Stuttgart gegen Hamburger SV 2:2, VfL Bochum gegen Bayer Leverkusen 4:2, FC Köln gegen Eintracht Frankfurt 2:2, Werder Bremen gegen 1. FC Kaiserslautern 2:4, Bayer Uerdingen gegen MSV Duisburg 1:1, 1860 München gegen Hertha BSC Westberlin 0:1, Borussia Dortmund gegen Bayern München 1:0, Fortuna Düsseldorf gegen Borussia Mönchengladbach 1:4, Eintracht Braunschweig gegen Schalke 04 1:1, Hamburger SV (M) 31 79:33 44, FC Bayern Münch. 30 67:36 42, VfB Stuttgart 31 71:45 40, 1. FC Kaiserslautern 31 67:48 38, 1. FC Köln 31 66:53 33, Borussia Dortmund 31 67:50 33, Borussia Mönchengladb. 31 53:57 31, FC Schalke 04 31 39:45 31, Eintr. Frankfurt 31 59:25 29, VfL Bochum 31 34:41 23, Fort. Düsseldorf (P) 31 36:66 28, Bayer Leverkusen (N) 31 39:56 28, 1860 München (N) 30 37:43 27, MSV Duisburg 31 41:52 27, FC B. Uerding. (N) 31 40:54 27, Hertha BSC Westbl. 31 34:33 25, Werder Bremen 31 48:80 25, Eintr. Braunsch. 31 31:57 20

ENGLAND

Bolton Wanderers gegen Wolverhampton Wanderers 0:0, Brighton Albion gegen FC Everton Liverpool 0:0, FC Coventry City gegen FC Arsenal London 0:1, Leeds United gegen Manchester United 2:0, FC Liverpool gegen Aston Villa 4:1, Manchester City gegen Ipswich Town 2:1, Norwich City gegen Derby County 4:2, Nottingham Forest gegen Crystal Palace 4:0, FC Southampton gegen FC Middlesbrough 4:1, Tottenham Hotspur ge-

gen Bristol City 0:0, West Bromwich Albion gegen Stoke City 0:1. Pokal-Halbfinale (3. Wiederholung): FC Arsenal London gegen FC Liverpool 1:0, Pokalfinale am 10. Mai: Manchester United gegen FC Arsenal London. FC Liverpool (M) 41 81:29 60, Manchester United 42 65:35 58, Ipswich Town 42 68:39 53, FC Arsenal (P) 39 50:30 49, Wolver. Wanderers 40 54:44 45, Aston Villa 41 49:49 44, Nottingham Forest 38 59:40 43, FC Southampton 41 69:51 43, FC Middlesbrough 40 44:44 40, W. Bromw. Albion 41 51:50 40, Norwich City 41 58:64 40, Leeds United 42 46:50 40, Crystal Palace (N) 42 41:50 40, Tottenham Hotspur 42 52:62 40, FC Coventry City 41 55:64 39, Brighton Albion (N) 42 47:57 37, Manchester City 42 43:66 37, Stoke City (N) 42 44:58 36, FC Everton Liverpool 40 43:59 34, Bristol City 41 35:61 31, Derby County 42 47:67 30, Bolton Wanderers 42 38:73 25

SCHOTTLAND

Nachholspiele: Hibernian Edinburgh gegen FC Aberdeen 0:5, Partick Thistle gegen Glasgow Rangers 4:3, FC St. Mirren gegen Celtic Glasgow 0:0, Greenock Morton gegen Dundee United 0:0, Celtic Glasgow (M) 31 58:35 45, FC Aberdeen 33 63:33 44, FC St. Mirren 34 51:46 40, Greenock Morton 33 48:41 35, Glasgow Rangers (P) 33 48:41 35, Dundee United 34 40:29 34, FC Kilmarnock (N) 34 35:51 31, Partick Thistle 32 37:46 29, FC Dundee (N) 34 47:68 26, Hibern. Edinburgh 33 27:64 16

ÖSTERREICH

Austria Salzburg gegen Grazer AK 1:1, Wiener SC/Post gegen VfSt Linz 2:2, Linzer ASK gegen Vienna Wien 1:0, Sturm Graz gegen Austria Wien 0:2, Rapid Wien gegen Admira/Wacker Wien 1:1, Nachholspiel: Admira/Wacker Wien gegen Vienna Wien 0:0, Austria Wien (M) 30 69:31 42, Linzer ASK (N) 30 44:28 37, Grazer AK 30 37:30 37, SK VÖEST Linz 30 46:37 32, Rapid Wien 30 38:31 31, Austria Salzburg 29 32:43 29, Admira/W. Wien 30 29:48 26, Wiener SC/Post 30 45:53 27, Sturm Graz 29 28:47 21, Vienna Wien 30 33:53 21

ITALIEN

AC Perugia gegen US Avellino 2:1, AC Neapel gegen AC Bologna 1:1, AS Rom gegen US Cagliari 1:1, UC Udinese gegen US Catanzaro 1:2, AC Florenz gegen Inter Mailand 0:2, AC Ascoli gegen Juventus Turin 2:3, AC Turin gegen Lazio Rom 1:0, AC Mailand gegen AS Pescara 3:1. Pokal-Halbfinale: AC Turin gegen Juventus Turin 0:0 n. V., Elfmeterschießen: 4:2. Pokalfinale: AS Rom gegen AC Turin. Inter Mailand 29 42:21 41, Juventus Turin (P) 29 40:25 36, AC Mailand (M) 29 32:19 34, AC Turin 29 24:14 33, AC Florenz 29 33:24 33, AC Ascoli 29 31:26 32, AC Bologna 29 22:22 20, US Cagliari 29 26:27 30, AS Rom 29 33:35 30, AC Neapel 29 20:18 28, AC Perugia 29 25:31 28, US Avellino 29 24:31 27, Lazio Rom 29 21:23 25, US Catanzaro 29 18:34 22, UC Udinese (N) 29 23:37 20, AS Pescara (N) 29 17:44 15

GRIECHENLAND

Larissa gegen AEK Athen 1:3, Korinthos gegen Iannina 0:0, Ethnikos Piräus gegen Aris Saloniki 0:2, Panionios Athen gegen Kastoria 0:1, Doxa Dramas gegen Kavala 1:0, Panachaiki Patras gegen

OFI Kreta 2:2, Rhodos gegen Olympiakos Piräus 1:2, Iraklis Saloniki gegen PAOK Saloniki 1:1, Apollon Athen gegen Panathinaikos Athen 2:2, Olymp. Piräus 32 46:21 43, Aris Saloniki 32 40:20 43, Panath. Athen 32 36:22 43, AEK Athen (M,P) 32 58:37 41, PAOK Saloniki 32 52:31 39, Ethnikos Piräus 32 42:25 36, Iannina 32 47:44 33, Iraklis Saloniki 32 43:34 31, Larissa 32 29:42 31, OFI Kreta 32 37:44 30, Korinthos (N) 32 33:44 30, Doxa Dramas (N) 32 30:33 29, Panachaiki Patras 32 35:48 28, Kastoria 32 29:36 27, Panionios Athen 32 34:42 27, Apollon Athen 32 24:44 25, Apollon Athen 32 15:36 21, Rhodos 32 26:58 19

SPANIEN

Pokal-Viertelfinale (Rückspiele): Betis Sevilla gegen Real Madrid 1:1, Castilla gegen Real San Sebastian 2:0, Atletico Madrid gegen Valladolid 2:1, Sporting Gijon gegen Rayo Vallecano 2:0. Nachtrag: Espanol Barcelona gegen Rayo Vallecano 1:0, FC Valencia gegen CF Barcelona 1:1, Atletico Bilbao gegen FC Almeria 3:1, Union Las Palmas gegen Real Saragossa 0:0, Atletico Madrid gegen Betis Sevilla 3:1, FC Sevilla gegen Real Madrid 1:1, FC Malaga gegen FC Salamanca 0:3, FC Burgos gegen Real San Sebastian 1:3, Sporting Gijon gegen Hercules Alicante 0:0.

SCHWEIZ

Chenios Genf geg. FC Chiasso 0:0, Lausanne Sports gegen Young Boys Bern 3:1, FC Lugano gegen FC Sion 0:4, FC Luzern gegen Servette Genf 1:1, Xamax Neuchatel gegen Grasshoppers Zürich 0:3, FC St. Gallen gegen FC Basel 3:0, FC Zürich gegen FC La Chaux-de-Fonds 3:1.

SCHWEDEN

Elsfborg Boras gegen IFK Norrköping 1:1, Malmö FF gegen Mjällby AIF 1:0, Aftvda-berg FF gegen IFK Göteborg 0:0, Djurgården Stockholm gegen Landskrona Bous 1:1, IFK Sundsvall gegen Hammarby IF 2:0, Kalmar FF gegen Halmstad BK 1:1, Brage IK Borlänge gegen Östers Växjö 0:0.

BELGIEN

CS Brugge gegen Hasselt 3:1, Berchem Sports gegen Lierse SK 2:2, RSC Anderlecht gegen Standard Lüttich 1:1, FC Waterschei gegen SC Lokeren 0:0, SK Beveren-Waas gegen FC Winterslag 0:2, KSC Waregem gegen AC Beerschot 2:0, FC Antwerpen gegen SC Charleroi 2:1, FC Lüttich gegen RWD Molenbeek 2:2, FC Beringen gegen FC Brugge 0:1.

FRANKREICH

Olympique Lyon gegen Stade Laval 2:0, FC Metz gegen AS Monaco 0:0, Olympique Lille gegen Brest 1:0, SEC Bastia gegen Paris St-Germain 1:0, Girondins Bordeaux gegen FC Nantes 1:1, OGC Nizza gegen AS St. Etienne 0:1, AS Valenciennes gegen Racing Strasbourg 1:1, Olympique Marseille gegen Sochaux 1:1, SCO Angers gegen FC Nancy 0:1.

TURKEI

Fenerbahce Istanbul gegen Kayserispor 4:2, Trabzonspor gegen Besiktas Istanbul 0:0, Altay Izmir gegen Bursaspor 4:0, Rizespor gegen Orduspor 1:1, Gaziantep gegen Göztepe Izmir 2:0, Adanaspor gegen Galatasaray Istanbul 1:0, Diyarbakirspor gegen Zonguldakspor 0:0, Eskisehirspor gegen Adanademirspor 1:1.

Advertisement for 'FUWO' (Fußballwoche) magazine. Text includes: Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (Stellvertreter/Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pittner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens 'Banner der Arbeit'), Berlin, Neustädter Kirchstraße 15, Postanschrift: 1066 Berlin, Postfach 1218, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer), Fenschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postcheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribune, Telefon: 2 71 03 95, Fenschreiber: Berlin 011 29 11 und 011 29 12, Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (216) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetdruck. 'Die Neue Fußballwoche' wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 306 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gibt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb. Artikelv. (IDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.

8. Mai 1945 – Tag der Befreiung und Beginn des neuen Lebens

**Verwaiste Fußballplätze – von Unkraut überwuchert, zur landwirtschaftlichen Nutzung umgepflügt, in Weideland verwandelt oder von Bomben- und Granattrichtern zerstört, von Kriegsgerät, von Trümmern und Toten übersät – waren Anfang Mai 1945, als die faschistische Kriegs- und Staatsmaschinerie unter den Schlägen der Sowjetarmee und ihrer Verbündeten zusammenbrach, ein ge-**

**wohntes Bild. Diese Erscheinung gehörte zu dem katastrophalen Erbe, das der Hitlerfaschismus dem deutschen Volk hinterlassen hatte. Und dennoch ging das Leben weiter. Unter dem Schutz und mit der tatkräftigen Unterstützung der sowjetischen Besatzungsmacht leiteten deutsche Antifaschisten einen demokratischen Neuaufbau ein. Und dabei wurde auch wieder Fußball gespielt . . .**



**Von Joachim Pfitzer**

Sie kamen zu dritt. Im Organisationsbüro für das XXXIII. Juniorenturnier der UEFA, das im Leipziger Interhotel „Astoria“ seine Arbeit aufgenommen hat, stellte sich ein Vorkommando der englischen Delegation ein. Zwei Wochen vor dem ersten Spieltag gaben die Gäste von der Insel mit stubsmäßig zu nennenden Handlungen zu verstehen, daß ihre Juniorenauswahl nichts, aber auch gar nichts außer acht zu lassen gedenkt. Ihre Reise in die DDR soll nicht den Charakter eines Pfingstausfluges haben. Es ist ihr Flug zur Europameisterschaft der 16- bis 18jährigen. So sehen die Engländer das UEFA-Turnier.

Demzufolge interessierte sich das Trio, darunter ein Arzt, für nahezu alles. Natürlich für die Unterkunft im Hotel „Stadt Leipzig“, wo alle 16 Mannschaften unter einem Dach wohnen. Zufrieden wandten sich die Abgesandten aus dem „Mutterland“ des Fußballs dann den bereits vorliegenden, in drei Sprachen gedruckten Speisekarten zu. Auch hier anerkennende Worte, und wenn man so will, wählte Englands Team bereits die Speisefolge zwischen Menü 1 und 3 bis zum letzten Tag des Turniers; was darauf schließen läßt, daß die „Fohlen“ bekannter englischer Klubs die Finalspiele am 25. Mai um die Plätze 1 bis 4 im Bruno-Plache-Stadion einkalkuliert haben.

Vielleicht ist in der Mannschaft auch ein frischgebackener Pokalsieger. Denn Juniorenauswahl-Kapitän Paul Egan steht als Mittelstürmer von West Ham United am 10. Mai im Wembley-Finale. Die Gäste erzählten es stolz und ließen damit durchblicken, auf wen außer Mark Hateley von Aston Villa, der beim 4:0 in der Turnier-Qualifikation gegen Dänemark alle Treffer erzielte, ihre Hoffnungen vornehmlich ruhen.

In Arnstadt (gegen Nordirland), Roßlau (gegen Portugal) und Altenburg (gegen Jugoslawien) bestreitet England die Vorrunde. Von allen Rasenflächen zeigte sich das Vorkommando angetan. „Sogar besser als viele unserer Stadien, die sehr strapaziert werden“, war zu vernehmen.

Das Turnier hat noch nicht begonnen, und schon dürfen die Organisatoren erstes Lob ernten. Sie werten es richtig, denn erst nach dem letzten Schiedsrichterpfliff, nach dem „Aufwiedersehen“ der letzten Mannschaft wird Bilanz gezogen. Durchaus aber darf man schon sagen: In allen Bereichen, ob Organisation oder Wettspielbetrieb, sind Sportfreunde, Funktionäre unseres Verbandes mit großer Tatkraft am Wirken. In allen Spielorten wird man die jungen Fußballspieler herzlich willkommen heißen. Und nicht minder die zahlreich erwarteten Ehrengäste.

Keinesfalls vergessen sind auch die jungen Fußballer aus vielen Gemeinschaften unseres Verbandes, die dem Aufruf des BFA Leipzig folgten und am Endspieltag, Pfingstsonntag, zu Freundschaftsspielen nach Leipzig und Umgebung kommen, um dann nachmittags Augenzeugen der Turnierscheidungen zu sein. Die lobenswerte Initiative der Leipziger verhalte nicht ungehört, und alle, die um Spielpartner baten, bekommen oder bekommen in diesen Tagen schriftlichen Bescheid. So wird Einheit Radebeul in fünf Altersklassen bei Rotation 1950 sein. Motor Neustadt/Oria, Lok Wismar, Einheit Zwickau, Fortschritt Hainsberg, SG Meuchen, Lok Blankenburg, Schott Schleiz, Rotation Halle, OT Apolda, Aktivist Plessa, Traktor Leitzkau/Ladeburg und Rotation Berlin sind nur einige von denen, die sich das Erlebnis UEFA-Turnier nicht entgehen lassen.

**Wiktor Ponedjelnik, Exnationalspieler der UdSSR:**

## Die Kindheit nicht vergessen

Wenn Kenner der Materie den Namen Wiktor Ponedjelnik hören, dann schnalzen sie mit der Zunge. Das war ein Vollblutstürmer, schwärmen sie, und erinnern sich der vielen Tore, die der kraftvolle Ukrainer einst schoß. Wiktor Ponedjelnik spielte dreißigmal für die Nationalmannschaft der UdSSR und erzielte dabei 20 Treffer. „Und jeder davon hat seine Geschichte“, erzählte uns der nunmehr in Moskau tätige Journalist. „Ich denke nur allzugern an die schönen und erfolgreichen Jahre meiner fußballsportlichen Laufbahn zurück.“

Wiktor Ponedjelnik ist jetzt 43 Jahre alt. Als Kind erlebte er den faschistischen Überfall auf sein Land und sammelte dabei schreckliche Erfahrungen, die – wie er sagte – ganz entscheidend sein Weltbild formten. Die Front verlief seinerzeit auch durch seine Heimatstadt Rostow am Don, und der damals noch kleine Junge mußte mit zusehen, wie Verwandte und gute Be-

kannte starben. „Nie wieder so etwas erleben“, nahm sich Wiktor vor, nachdem endlich wieder Frieden herrschte.

Gern erinnert sich Wiktor Ponedjelnik an seine zahlreichen Begegnungen mit DDR-Mannschaften. So war er auch 1960 in Leipzig dabei, als die sowjetische Auswahl mit 1:0 gewann. Und wer schoß das spielentscheidende Tor? Natürlich er! Ein paar Jahre später, beim erneuten Aufeinandertreffen der beiden Ländermannschaften, trug er gleichfalls mit einem Treffer zum späteren 2:2-Endstand in der sowjetischen Metropole bei.

„Mit wem ich bei meinen Besuchen in der DDR auch sprach, es waren immer Freunde. Unsere beiden Länder stehen fest und unerschütterlich nebeneinander, das spürte ich stets. Mir imponierte dabei auch, wie die Bürger der DDR das Andenken an die sowjetischen Soldaten ehren, die ihr Leben für die Befreiung ließen.“



Wiktor Ponedjelnik, der mit seiner Mannschaft 1960 Europameister wurde, freut sich schon auf das kommende olympische Fußballturnier. „Zum ersten Mal richten wir in der UdSSR eine derart große Veranstaltung im Fußball aus. Unsere Stadien befinden sich in bestem Zustand. Wir alle drücken natürlich die Daumen, daß unsere Auswahl gut abschneidet. Erst einmal wurden wir Olympiasieger, und das war vor nunmehr fast einem

Vierteljahrhundert, 1956 in Melbourne. Vielleicht klappt es nun wieder. Aber ich glaube, es können fünf bis sechs Mannschaften beste Chancen geltend machen – darunter auch die DDR-Vertretung.“

Keine Frage, daß Wiktor Ponedjelnik (Bild), der überall geschätzte Fachjournalist, diesen Turnierspielen seine ganz besondere Aufmerksamkeit widmen wird. . .

**KLAUS FIEDLER**

## Sehen wir unseren Freund Alexej noch einmal wieder?

Eine besondere Erinnerung wird dieser Tage im Löbtauer Fußball wach:

Es war mein 29. Geburtstag, der erste nach Kriegsende. Mit Hilfe unseres sowjetischen Freundes Alexej konnten wir über den kommissarischen Leiter in Dresden-West, Hans Schwarz, das erste Fußballspiel in unserer so schwer zerstörten Stadt organisieren. Als wäre es gerade erst passiert, so sehe ich Alexej noch vor unserem, der russischen Sprache mächtigen Sportfreund Henry Jendritzky und mir stehen, als es darum ging: Ganz sicherlich würden viele Anhänger nach Cotta zur Hebelstraße pilgern, um das neue,

alte Derby zwischen Cottau und Löbtau mitzuerleben. Und während wir 15 Löbtauer Spieler an jenem 23. Juli des Jahres 1945 in der Kabine die letzten Vorbereitungen trafen, hatte Alexej alle Hände voll zu tun, um durch Kopfnicken, Handbewegungen und andere Gesten die über 2 000 Zuschauer ins Stadion einzuweisen.

Allzugern hätte unser sowjetischer Freund an diesem Spiel teilgenommen. Doch wir baten ihn um Verständnis dafür, daß es sich hier um ein Treffen der ersten Stunde handle, mit dem viele frühere Arbeitersportler zum Neuaufbau des sportlichen Lebens gerufen werden sollten. Als Linienrich-

ter zu fungieren, ließ sich Alexej allerdings nicht nehmen. Er nahm seine Aufgabe mit einer Begeisterung wahr, wie ich es danach nur selten wieder erlebt habe. Als mir ein Treffer gelang, warf er vor Freude sogar seine Linienrichterbefähigung hoch. Nach 90 spannenden Minuten hatten wir, die Löbtauer, diesen Vergleich schließlich mit 4:2 Toren gewonnen.

Doch dann verloren wir Alexej aus den Augen. Wir sprachen immer wieder über ihn, ohne ihn jedoch einmal wiederzusehen. Aber es ist keinesfalls ausgeschlossen, daß es vielleicht doch noch nach 35 Jahren zu einem Wiedersehen kommt. Und zwar auf diesem Weg:

Unlängst erhielt ich als Auszeichnung für eine Gemeinschaftsaktion der Tageszeitung

„Sächsische Neueste Nachrichten“ mit der sowjetischen Presseagentur „Nowosti“ zum Thema „Wege zueinander“ eine Reise nach Berlin ins Haus des Berliner Verlages. Hier fand ich Gelegenheit, APN-Leiter Juri Puschkin mein Anliegen mitzuteilen, unseren sowjetischen Freund und Helfer der ersten Stunde durch eine Suchaktion in der Presse der UdSSR wiederzufinden und zur Auszeichnung und Ehrung vor einem Fußballspiel mit einer sowjetischen Standortelf anläßlich des 35. Jahrestages der Befreiung nach Dresden einzuladen. Das wurde mir zugesichert.

Unsere Spannung ist riesengroß. Wird Alexej, dem wir so viel verdanken, noch einmal in unserer Mitte weilen?

**HERBERT EHRlich**

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

